



PROGRESS

IN COAL STEEL AND RELATED SOCIAL RESEARCH

VERBESSERUNG
DER ÜBERWACHUNG
VON SCHACHTFÜHRUNGS-
EINRICHTUNGEN

ECSC CONVERSION LOANS

A EUROPEAN JOURNAL
SUPPLEMENT TO EUROABSTRACTS

MARCH
1992

No 11



**PROGRESS IN
COAL, STEEL AND RELATED SOCIAL
RESEARCH**

A European Journal

Edited by the
Commission of the European Communities
Directorate-General XIII
Telecommunications, Information
Industries and Innovation

Editorial Board

A. FOUARGE
Secrétaire Comité
consultatif CECA

P. EVANS
Technical steel research
DG XII
Science, Research and Development

F. KINDERMANN
Coal technologies
DG XVII
Energy

W. OBST
Mines and other extractive industries
and
R. HAIGH
Industrial medicine and hygiene
DG V
Employment, Industrial Relations and Social Affairs

T. CARR
Visiting Professor
Royal School of Mines, London

Editors

R. RAPPARINI and P. PROMETTI
Scientific and technical communication
DG XIII
Telecommunications, Information
Industries and Innovation

Publisher

Office for Official Publications
of the European
Communities

Legal notice

Neither the Commission of the European Communities
nor any person acting on behalf of the Commission
is responsible for the use which might be made of
the following information

Avertissement

Ni la Commission des Communautés européennes,
ni aucune personne agissant au nom de la Commission
n'est responsable de l'usage qui pourrait être fait
des informations ci-après

© ECSC-EEC-EAEC, Brussels · Luxembourg, 1991
CECA-CEE-CEEA, Bruxelles · Luxembourg, 1991

Printed in Belgium

CONTENTS

*VERBESSERUNG DER ÜBERWACHUNG VON
SCHACHTFÜHRUNGSEINRICHTUNGEN*

3

GEMEINSCHAFTSNACHRICHTEN
COMMUNITY NEWS
NOUVELLES DE LA COMMUNAUTÉ

*PROCEDURES FOR THE COORDINATION
OF ECSC CONVERSION LOANS*

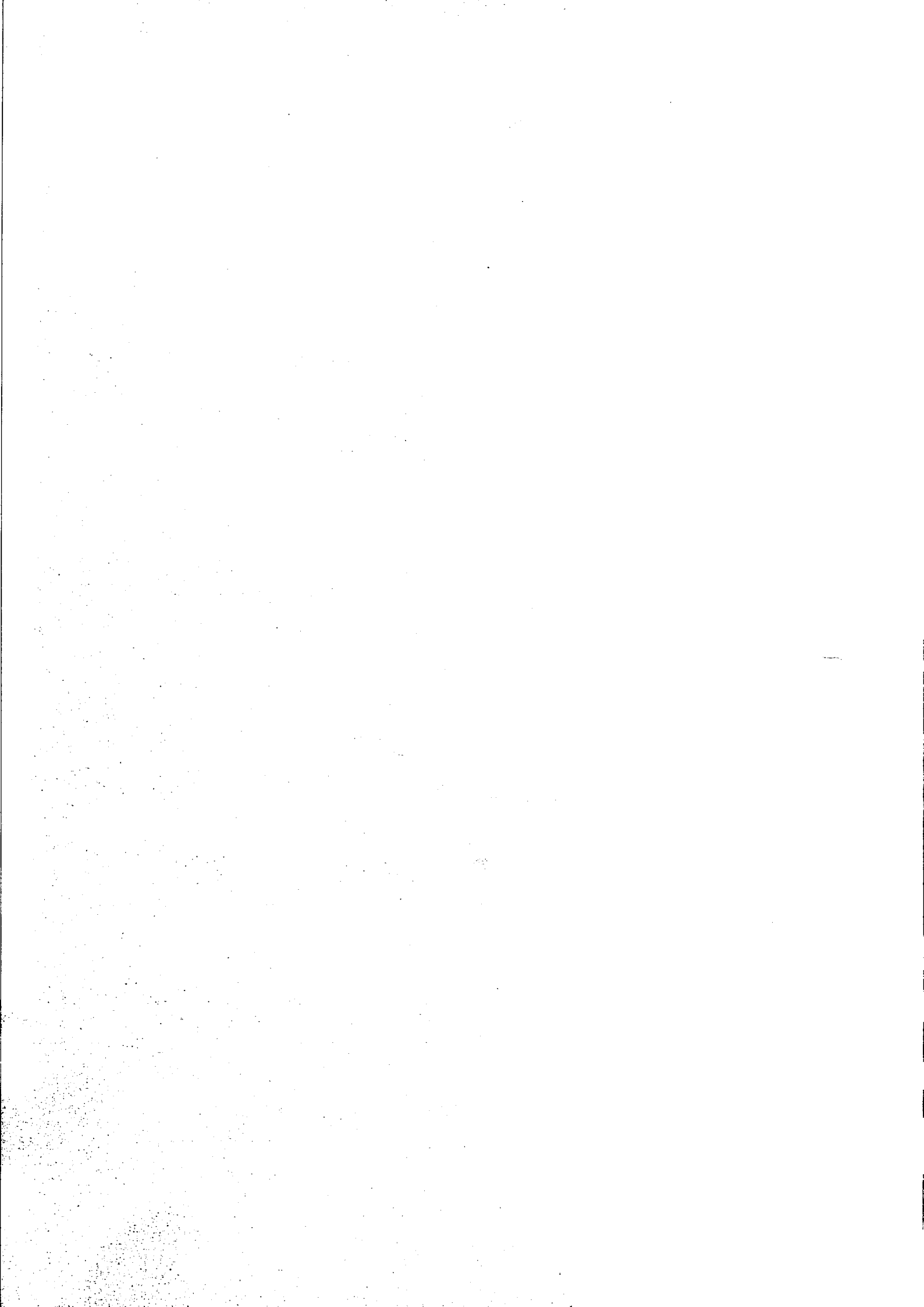
Official Journal of the European Communities
C 59 of 6 March 1992

13

PUBLICATIONS

31

March 1992



**ENTWICKLUNG UND ERPROBUNG
VON NEUEN GERÄTEN UND AUSWERTE-
VERFAHREN, DIE MESSAUFWAND
UND AUSSAGEFÄHIGKEIT BEI
DER ÜBERWACHUNG VON
SCHACHTFÜHRUNGSEINRICHTUNGEN
VERBESSERN**

Projekt-Nr.: 136002

Dipl.-Ing. Kirch
DMT-Institut für Förderung und Transport
Dipl.-Ing. Heger
DMT-Institut für Lagerstätte und Vermessung

1. AUFGABENSTELLUNG

Aufbauend auf den Ergebnissen früherer FE-Projekte sollte für routinemäßige Spurlattenmessungen eine Meßeinrichtung entwickelt werden, die gegenüber dem zur Zeit eingesetzten Gerät eine höhere Aussagefähigkeit bei gleichzeitiger Reduzierung an Meß- und Auswerteaufwand gewährleistet. Durch Trägheitssensoren sollen, zusätzlich zu Spurweite und Spurlattenbreiten an beiden Spurlattensträngen, die Kinematik und die Schwingungsamplituden des Förderkorbes erfaßt werden. Über die gleichzeitige Messung der Relativverschiebungen von Förderkorb zu Spurlatten werden auch die Geradheitsabweichungen der Spurlatten bezogen auf einen begrenzten Längenschnitt ermittelt. Berührungsfreie Spurlattenabstimmung mittels Ultraschall-Sensoren sollen geringeren Wartungsaufwand, keine Begrenzung der Fahrgeschwindigkeit, problemlose Adaption auf dem Förderkorb und höhere Meßgenauigkeit der Fahrwegmessung ($\leq 0,1\%$) als Vorteile bieten.

Die gleichzeitige Erfassung von Geometrie und Kinematik wird bei höheren Fahrgeschwindigkeiten anhand von Korrelationsanalysen gezieltere Aussagen über den Zustand von Schachtführungseinrichtungen ermöglichen.

Für eine nachträgliche rechnergestützte Auswertung werden die Meßdaten während der Messung rechnerkompatibel in einem spannungsgepufferten Halbleiterspeicher abgelegt.

Für diese neue Spurlatten-Meßeinrichtung waren nachfolgend aufgeführte Komponenten zu entwickeln:

- Trägheitsmeßeinheit,
- zwei Spurlatten-Abtastgeräte,
- digitaler Meßdatenspeicher,
- Spannadapter und Batterie,
- Auswertesoftware für den mobilen Auswerterechner.

2. GERÄTEKOMPONENTE

2.1. Aufbau der Trägheitsmeßeinrichtung

Die Arbeiten an der Trägheitsmeßeinheit als Kern der Meßeinrichtung konzentrierten sich auf die Konstruktion und Fertigung des druckfest gekapselten Gehäuses und die Entwicklung diverser Elektronikkomponenten. Diese beinhalten z. B. die Trägheitssensoren zur Ermittlung der Korbbewegung und des Fahrwegs, vier Spannungs-Frequenzkonverter (VFC) zur Digitalisierung der analogen Sensorsignale u. a. (s. 2. Zwischenbericht). Die IMU (Inertial Measurement Unit) wurde in der sogenannten „strapdown“-Technik erstellt, bei der die Sensoren fest mit dem Trägerfahr-

zeug verbunden sind. Die inertielle Meßeinheit IMU besteht aus folgenden Trägheitssensoren:

- Beschleunigungsmesser (3 Stück),
- Winkelbeschleunigungsmesser (1 Stück).

Die Beschleunigungsmesser sind im sogenannten „body“-System, einem orthogonalen Rechtssystem, auf jeder Achse angeordnet. Der Winkelbeschleunigungsmesser befindet sich in der Z-Achse.

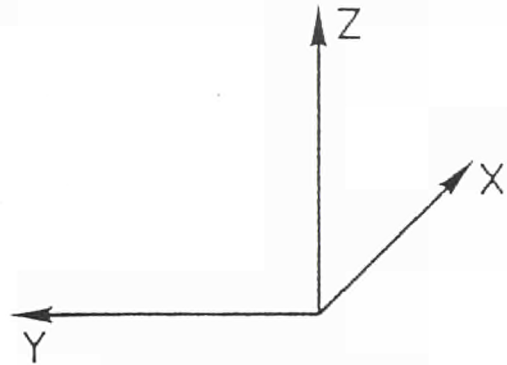


Abb. 1
„body“-Koordinatensystem

Mit Hilfe dieser Sensoranordnung können die Beschleunigungen a_x , a_y , a_z in den Koordinatenachsen und die Winkelbeschleunigung um die Z-Achse sensiert werden. Dies ermöglicht die Verbindung kinetischer Fahrparameter mit der Geometrie der Schachtführungseinrichtungen zur Analyse des Fahrverhaltens von Fördermitteln. Die analogen Sensorsignale werden in entsprechenden Digitizern digitalisiert und mikroprozessorgesteuert in den Datenspeicher geschrieben. Der Meßablauf kann über eine Bedienkonsole am Gerät gesteuert werden.



Abb. 2
IMU2 während der Montage

Aus den zwischenzeitlich mit dem ISSM (Inertial Surveying System Mining) gemachten Erfahrungen hinsichtlich Torsionsbeanspruchung von Fördermitteln wurde eine Erweiterung des Sensorsystems um zwei externe Winkelbeschleunigungsmesser vorgenommen. Damit werden Korrelationsrechnungen zwischen Drehschwingungen des Fördermittels und den Geradheitsabweichungen der Spurlatten möglich (s. 3. Zwischenbericht).

Aus Gründen der temperaturabhängigen Nullpunkt- und Skalenfaktoränderungen wurde bei dem aufgebauten System die Temperatur des Sensorblocks und der VFC (Spannungs-Frequenzwandler) auf $+ 50\text{ °C} \pm 0,1\text{ °C}$ stabilisiert (s. 4. Zwischenbericht).

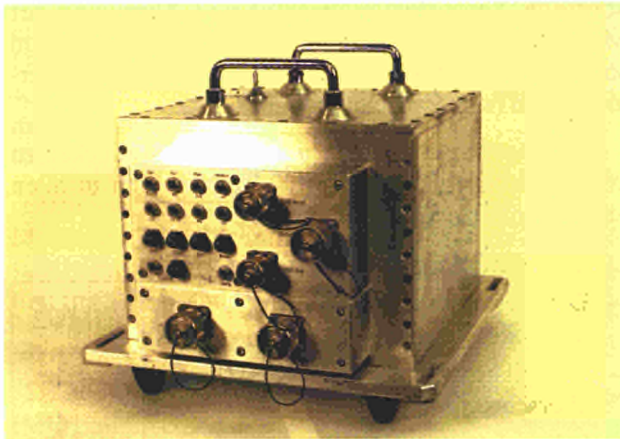


Abb. 3
IMU2 mit Bedienkonsole

2.2. Berührungslos arbeitende Spurlattenabtastgeräte

Aus bereits im Vorgängerprojekt gesammelten Erfahrungen konnten für die Ultraschallmeßköpfe hochfrequente Schallstrahler eingesetzt werden, bei denen die Abstände der Meßköpfe zur Spurlattenoberfläche auf $D \leq 200\text{ mm}$ beschränkt werden konnten. Für jeden der drei Meßköpfe pro Gerät werden zwei baugleiche Schallstrahler verwendet, wobei einer als Schallquelle und der zweite als Empfänger benutzt wird.

Jedem Meßkopf ist für den Betrieb der Resonanzschwingkreise, der Trigger- und Verstärkerschaltungen ein eigenes Elektronikmodul in Hybridtechnik zugeordnet. Die Datenaufbereitung und Steuerung des Meßablaufes übernimmt ein eigener Mikroprozessor. Die Datenübertragung zur Trägheitsmeßeinheit erfolgt über eine serielle Schnittstelle mit einer Datenrate von 19 200 Baud (s. 2. Zwischenbericht).

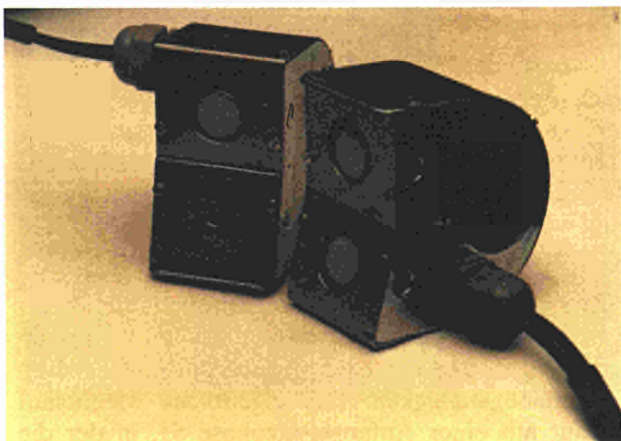


Abb. 4
Ultraschallmeßköpfe

2.3. Meßdatenspeicher

Zur Speicherung der anfallenden Meßdaten wurde ein spannungsgepufferter Halbleiterspeicher in CMOS-Technik mit einer Kapazität von 2 Megabyte entwickelt. Über eine parallele Schnittstelle erfolgt die Meßdatenausgabe zum Auswerterechner mit einer Datenrate von 100 Kilobaud. Die maximale theoretische Auslesezeit ergibt sich dann zu 160 Sekunden (s. 2. Zwischenbericht).

Der Datenspeicher mit seinen 4 Speicherkarten zu je 512 KB erfüllt bis auf den Akkusatz die Bestimmungen der Schutzart ‚eigensicher‘ nach EH 50020.

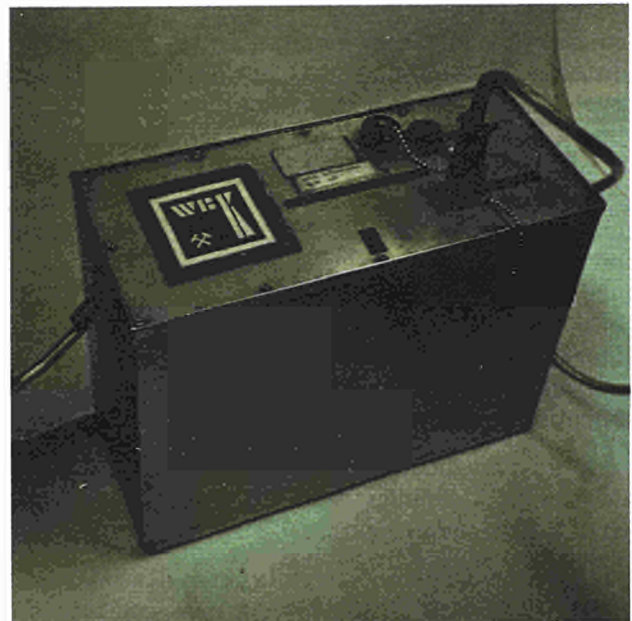


Abb. 5
Meßdatenspeicher 2 MB

2.4. Spannungsversorgung – Batterie

Die Kapazität des gewählten Akkus reicht für eine Betriebszeit von 6 bis 8 Stunden bei einer Leistungsaufnahme der gesamten Meßeinrichtung von 40 Watt in der Anwärmphase und 20 bis 30 Watt bei ausgeglichener Temperatur des Sensorblocks (s. 4. Zwischenbericht).

Die Versorgungsspannung ist 12 Volt, und die Kapazität der aufladbaren Batterien beträgt ca. 24 Ah.

3. FUNKTIONSTESTS MIT DER TRÄGHEITSMESSEINHEIT

In Funktionstests wurden die Steuerfunktionen des Meßablaufes und der Datentransfer des Steuerprozessors einschließlich der Datenabspeicherung überprüft. Bei Kalibrierung der Sensoren zeigte sich, daß die Nullpunkte der Sensoren erst 60 Minuten nach dem Einschalten die erforderliche Stabilität aufweisen. Dies machte eine Temperaturregelung notwendig. Die Thermostatisierung der VFC auf $+ 50\text{ °C} \pm 0,1\text{ °C}$ wird je nach Umgebungsbedingungen schon

15 Minuten nach dem Einschalten erreicht (s. 3. Zwischenbericht). Die Ultraschallwegmeßköpfe und die Inertialeinheit (IMU2), wurden im Dauerversuch getestet. Das Temperatureinlaufverhalten der Sensoren bestätigte sich bei diesen Messungen.

Die Ultraschallmeßköpfe wurden druck- und temperaturabhängig kalibriert (s. 5. Zwischenbericht).

3.1. Simulation der Trägheitsmeßeinrichtung mit ISSM-Meßdaten

Zusätzlich zu den bisher erfaßten Meßgrößen Spurweite und Spurlattenbreiten der Führungseinrichtung sollen auch die Geradheitsabweichungen der Spurlatten bezogen auf einen begrenzten Längenabschnitt sowie die Drehschwingungen des Fördermittels um die Vertikalachse erfaßt werden. Die Beschleunigungsmesser messen die Beschleunigungen des Förderkorbes sowie Anteile der aus der Gravitation und Erddrehung resultierenden Gravifugalbeschleunigung. Aus den berichtigten Beschleunigungen werden abschließend über zweifache Integration die Bewegungen des Förderkorbes ermittelt (s. 4. Zwischenbericht). Bei der Dimensionierung der Signalfilter waren unterschiedliche Anforderungskriterien zu berücksichtigen. Ein möglichst breites Zeitfenster wurde zur Erhöhung der Aussagefähigkeit angestrebt.

Mit zunehmender Verbreiterung des Zeitfensters wachsen die Meßfehler durch die überlagerten Driften (s. 4. Zwischenbericht).

Den Messungen mit dem reduzierten Sensorsystem der IMU2 wurden Messungen mit dem ISSM (komplettes Sensorsystem) gegenübergestellt. Eine ausreichende Übereinstimmung zwischen den mit Kreisel signalen ermittelten Referenzspuren und ohne Kreisel ermittelten Spuren ergaben sich erst für Fensterbreiten $\leq 2,5$ Sekunden.

4. AUSWERTESOFTWARE FÜR DIE OFF-LINE-AUSWERTUNG

Generell ist die Auswertung der Messungen im Labor vorgesehen. Da der Prüfenieur zur Beurteilung der Schachtführungseinrichtungen gewisse Informationen noch vor Ort benötigt, müssen Programme für unterschiedliche Auswerteverfahren entwickelt werden. Je nach der geforderten Information ergeben sich unterschiedliche, strukturiert aufgebaute Programmkombinationen. Vier verschiedene Programmmodule wurden entwickelt. Die graphische Ausgabe sämtlicher Meßgrößen ist auf Bildschirm oder Plotter vorgesehen.

Die Auswerteprogramme wurden in der Programmiersprache Fortran erstellt. Der modulare Aufbau der Programme gewährleistet eine größtmögliche Flexibilität für die verschiedenen Anwendungen und auch etwaige spätere Erweiterungen. Es können Rechenalgorithmen und Konstanten nach der Erpro-

bungsphase relativ leicht auch von den Benutzern geändert werden.

Bei dem Programmpaket Datenerfassung und Meßwertkontrolle CIMU2 ist das Ziel die Konvertierung der Binärdaten des Inputfiles, die logische Meßwertkontrolle, Sensorfehlerkorrektur und Aufteilung der Meßdaten auf verschiedene Files. Dieses Programm soll noch vor Ort eine logische Meßwertkontrolle ermöglichen (s. 5. Zwischenbericht).

Um Übertragungsfehler in den Daten aufdecken zu können, werden in den IMU2 Testsummen in allen Sensorkanälen gebildet und übertragen.

Die Programmpakete sind :

- Datenerfassung und Meßwertkontrolle
- Schnellauswertung – Grenzwertüberschreitung
- Laborauswertung Geometrie
- Laborauswertung Kinematik
- Laborauswertung Geradheitsabweichung

CIMU2
QUICK2
STAND2
KIN2
FILT2

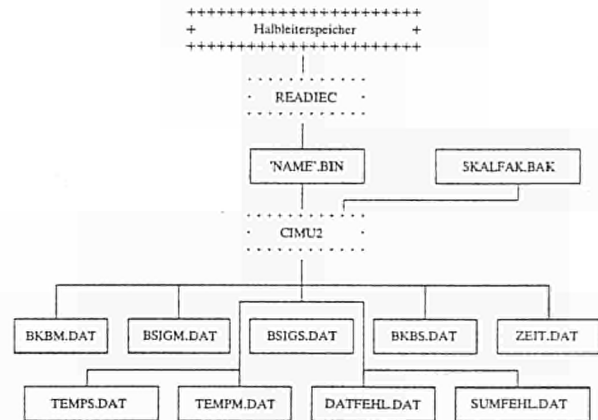


Abb. 6

Datenflußdiagramm für Vorortdatenverarbeitung

Für weitere Strukturdiagramme und Erläuterung der Dateibezeichnungen s. Anhang A.

5. ERPROBUNG DES SPURLATTENMESSSYSTEMS

Nach Fertigstellung des Spurlattenmeßsystems und der Auswertesoftware sind auf der Versuchsgrube Tremonia Testmessungen durchgeführt worden. Als Referenz für die Meßergebnisse der Geometriemessung wurde die vorhandene Inertialmeßeinheit ISSM herangezogen.

Ziel der Messungen war die Erprobung der Komponenten des Spurlattenmeßsystems unter Einsatzbedingungen und die Überprüfung der erreichbaren Teufenmeßgenauigkeit. Der eigentliche Meßablauf beginnt mit einer Anfangsstützphase S1, in der die Anfangsausrichtung des Systems und die Konstanten für die beiden Ultraschallwegmeßsysteme bestimmt

werden. Die Meßfahrtgeschwindigkeit wurde mit $v_z = 5 \text{ m/s}$, die Dauer einer MS-Phase mit ca. $t_{\text{Mess}} = 30 \text{ s}$ gewählt. Nach der Messung wurden die Meßdatenspeicher der parallel eingesetzten inertialen Meßsysteme ISSM und IMU2 im Meßbus mit dem Programm READIMU2 in den Auswerterechner eingelesen und mit dem Schnellauswerteprogramm QUICK2 ausgewertet (s. 6. Zwischenbericht). In dieser beschriebenen Weise wurden zwei Meßfahrten durchgeführt.

Die Teufenfehlermodellierung wurde an der Referenzmessung erprobt. Die Korrektur erfolgt nach der Messung im Geschwindigkeitskanal v_z . Als bester Ansatz ergab sich hier der Ansatz einer linearen Funktion mit Absolutglied:

$$F(t) = a_0 + a_1 \cdot t$$

Die Teufenmeßergebnisse zwischen ISSM und IMU2 unterschieden sich nur um wenige Zentimeter. Zusätzlich wurde die Teufenmeßgenauigkeit durch Vergleich mit einem elektronischen Tachymeter HP-3820A kontrolliert. Aus mehreren Meßfahrten ergaben sich entsprechende Teufenfehler von $s_z < 0,1 \%$ der Fahrstrecke bei einer Schachttiefe von ca. 500 m. Die Teufenmeßgenauigkeit des elektronischen Tachymeters ist mit $s_z = 5 \text{ mm} + 5 \cdot 10^{-6} \cdot S$ weit größer und somit als Referenzmessung anzusehen.



Abb. 7

Komplettes IMU2-System während der Testmessung mit dem ISSM

Rechenzeiten

Folgende Rechenzeiten für die Datenaufnahme und Weiterverarbeitung ergaben sich auf dem Auswerterechner TYP PC mit 25 MHz; sie sind abhängig von der Gesamtmeßzeit:

READIMU2 :	ca. 3 min
CIMU2 :	ca. 2,5 min
QUICK2 :	ca. 1 min
STAND2 :	ca. 2 min
KIN2 :	ca. 1 min
FILT2 :	ca. 2 min (s. 6. Zwischenbericht)

5.1. Graphische Darstellung

Für die graphische Darstellung der Meßergebnisse wurde eine spezielle Graphiksoftware erstellt. Das Programm IMU2PLOT läuft auf einem PC und erlaubt die graphische Ausgabe der Ergebnisse auf einem DIN-A3-Plotter. Die Darstellungen unterscheiden sich durch

- geometrische Spurlattenvermessung,
- Beschleunigung und Drehung des Fördermittels,
- Spurlattengeradheitsabweichung.

Für die Darstellung der Ergebnisse stehen verschiedene Parameter zur Verfügung:

- Maßstab der Darstellung,
- Beschriftung,
- Genauigkeitsfaktor zur Darstellung der Spuren.

5.2. Erprobung unter Praxisbedingungen

Unter Praxisbedingungen sollte das IMU2-System in bezug auf die geometrischen Größen Spurweite, Spurlattenbreite Strang 1 und Strang 2 den Ergebnissen des mechanischen Spurlattenmeßsystems des Institutes für Förderung und Transport gegenübergestellt werden.

Es wurden Vergleichsmessungen in folgenden Schächten durchgeführt:

– Tremonia 1	500 m Teufe,
– Carolinenglück 3	915 m Teufe,
– Borth 2, östl. Förd.	710 m Teufe.

Im Schacht Carolinenglück 3 wurden das westliche und östliche Trum vermessen. Bei den Messungen konnte jeweils nur ein Meßsystem auf dem Fördermittel befestigt werden. Mit dem mechanischen Spurlattenmeßsystem wurden Meßfahrten mit $v_z = \text{ca. } 1 \text{ m/s}$, mit dem neuen IMU2-System Meßfahrten mit v_z bis zu 5 m/s durchgeführt.

Die Meßwerte für die geometrische Anwendung sind die Spurweite und die Flankenbreiten. Bei dem mechanischen System werden die Meßwerte während der Messung mit einem mechanischen Schreiber auf eine Papierrolle aufgezeichnet. Der Maßstab der Teufe ist 1:250, die Meßwerte werden im Maßstab 1:1

aufgezeichnet. Das Stirnrad des mechanischen Systems bewirkt Papiervorschub und auf dem Papier Teufenmarkierungen. Ablagerungen des Spurlattenfettes auf der Spurlatte führen zu Anbackungen auf dem Stirnrad. Die durch die Auswertesoftware (s. Anhang A) berechneten Größen werden mit dem Programm IMU2PLOT im Teufenmaßstab 1:250 und dem Meßwertmaßstab 1:1 auf einem DIN-A3-Plotter blattweise erstellt.

Im Vergleich der graphischen Darstellungen der beiden Meßverfahren fällt ein Teufenfehler $s_z < 0,5$ m auf, der nicht monoton wächst oder fällt, sondern ein stochastisches Verhalten zeigt. Dieser Teufenfehler erzeugt einen Meßwertamplitudenfehler in allen Kanälen (Spurweite, Spurlattenbreiten) $A \leq 0,6$ cm des gleichen Trums. Es wurden die Schriebe aller Testmessungen verglichen.

Insgesamt ergibt sich beim Vergleich der Meßwertgraphiken eines Schriebes (Trums) eine spurgetreue Übereinstimmung zwischen beiden Systemen.

6. ZUSAMMENFASSUNG

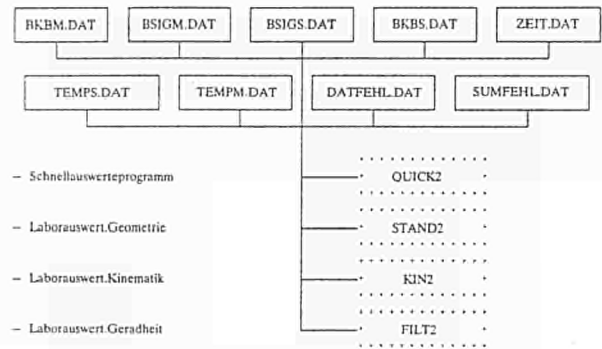
Als Ergebnis dieses Forschungsvorhabens wurde anhand von drei Testmessungen mit dem IMU2-System der Beweis für die Funktionsfähigkeit des Systems für die Überwachung von Schachtführungseinrichtungen erbracht. Die Messungen im Vergleich zu dem bisherigen mechanischen Meßsystem brachten aussagefähige Ergebnisse. Das entwickelte IMU2-System ist ein Prototyp. Das Gerät bedarf jedoch einer größeren Anzahl von Testmessungen unter unterschiedlichen Bedingungen, um die betriebliche Bewährung unter Beweis zu stellen, wobei auch die Frage des Schlagwetterschutzes geklärt werden muß.

Erklärung der Dateibezeichnungen

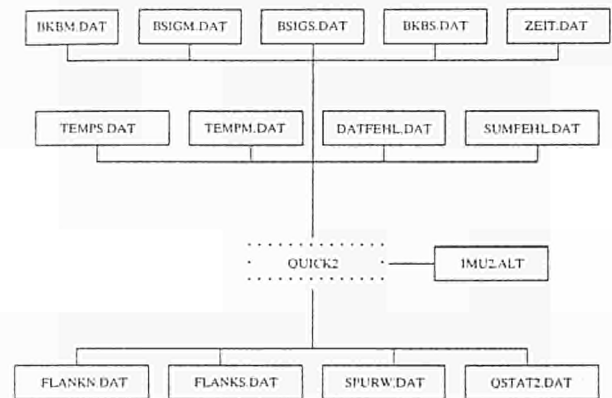
- Die gepunkteten Blöcke enthalten Programmnamen.
- Die durchgezogenen bzw. gestrichelten Blöcke sind Dateien.

Dateien	Inhalt in Kurzform
SKALFAK.BAK	: Kalibrierdaten des Meßsystems
,NAME'.BIN	: Binärmeßdaten aus Meßdatenspeicher
BKBM.DAT	: Ultraschallabstände aus Meßphasen
BKBS.DAT	: Ultraschallabstände aus Stützphasen
BSIGM.DAT	: Beschleunigungsmesser- und Kreiseldaten aus Meßphasen
BSIGS.DAT	: Beschleunigungsmesser- und Kreiseldaten aus Stützphasen
ZEIT.DAT	: Dauer der Meß- und Stützphasen in Sekunden
TEMPM.DAT	: Temperaturen des Meßsystems aus Meßphasen
TEMPS.DAT	: Temperaturen des Meßsystems aus Stützphasen
DATFEHL.DAT	: Kontrolldatei für Datenfehler aus Meßwertkontrolle
SUMFEHL.DAT	: Kontrolldatei für Summenfehler aus Meßwertkontrolle
IMU2.ALT	: Steuerparameter und Meßwertgrenzen
FLANKN.DAT	: Spurlattenbreiten im Gerätenorden
FLANKS.DAT	: Spurlattenbreiten im Gerätesüden
SPURW.DAT	: Spurweite
QSTAT2.DAT	: Statistikdaten zu Grenzwertüberschreitungen
GRENZ.DAT	: Grenzwerte für Plotprogramm IMU2PLOT
HALTES.DAT	: Haltepunkte der Stützmessungen über Teufe
HALTET.DAT	: Haltepunkte der Stützmessungen über Zeit
AXS.DAT	: Beschleunigungen ax, ay, az
AYS.DAT	: über die Teufe aufgetragen
AZS.DAT	:
PYS.DAT	: Drehbeschleunigung über die Teufe
AXT.DAT	: Beschleunigungen ax, ay, az
AYT.DAT	: über die Zeit aufgetragen
AZT.DAT	:
PYT.DAT	: Drehbeschleunigung über die Zeit
SX.DAT	: Geradheitsabweichung in X über Teufe
SY.DAT	: Geradheitsabweichung in Y über Teufe
PHIZ.DAT	: Drehwinkel Φ_z über Teufe

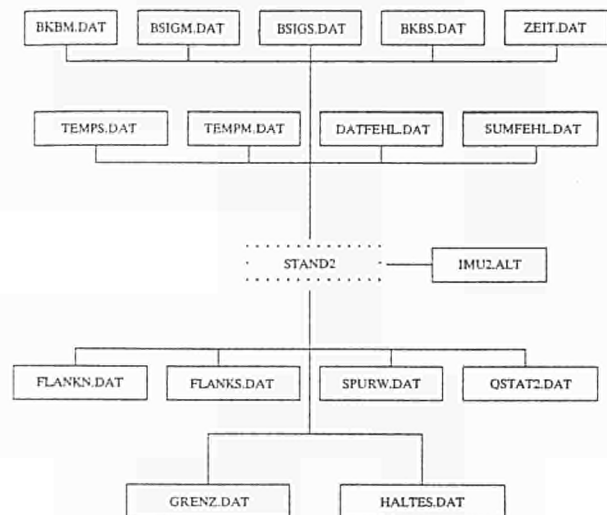
Programmstrukturdiagramme



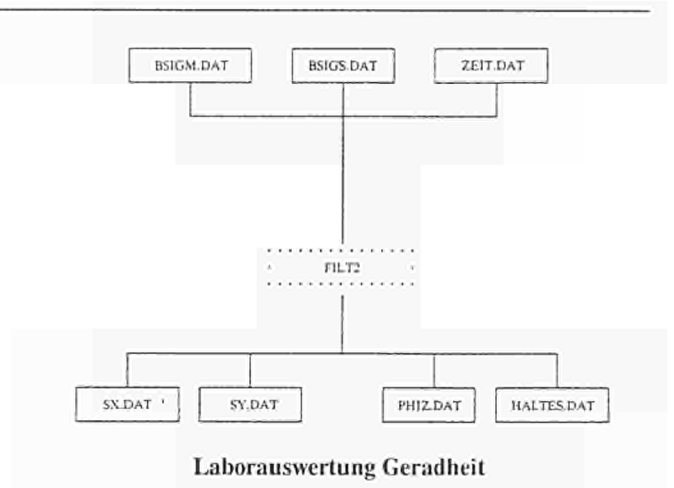
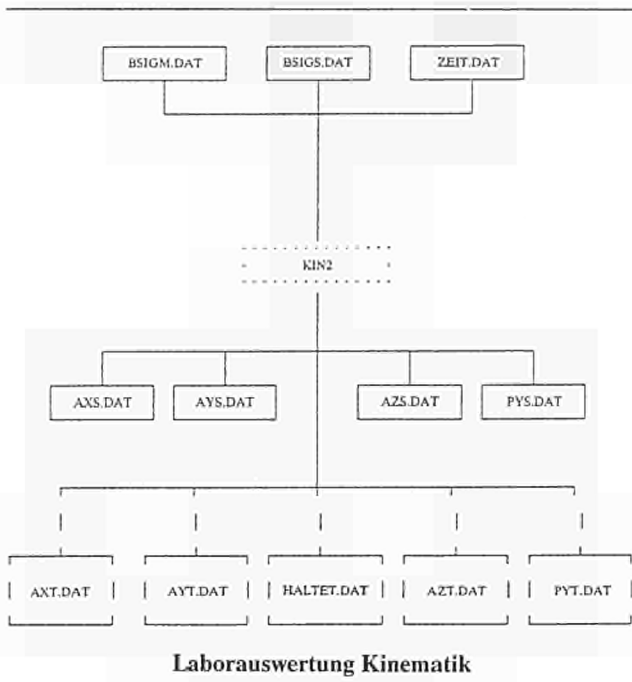
Meßdatenverarbeitung nach Konvertierung



Schnellauswertung



Laborauswertung Geometrie



BRITE EURAM PROGRAMME

SYNOPSIS OF CURRENT PROJECTS 1990-91

European Communities – Commission

**EUR 14042 – Brite/Euram programme –
Synopsis of current projects, 1990-
91**

Luxembourg: Office for Official Publications of the
European Communities

1991 – cii, 536 pp. – 15.0 × 21.0 cm

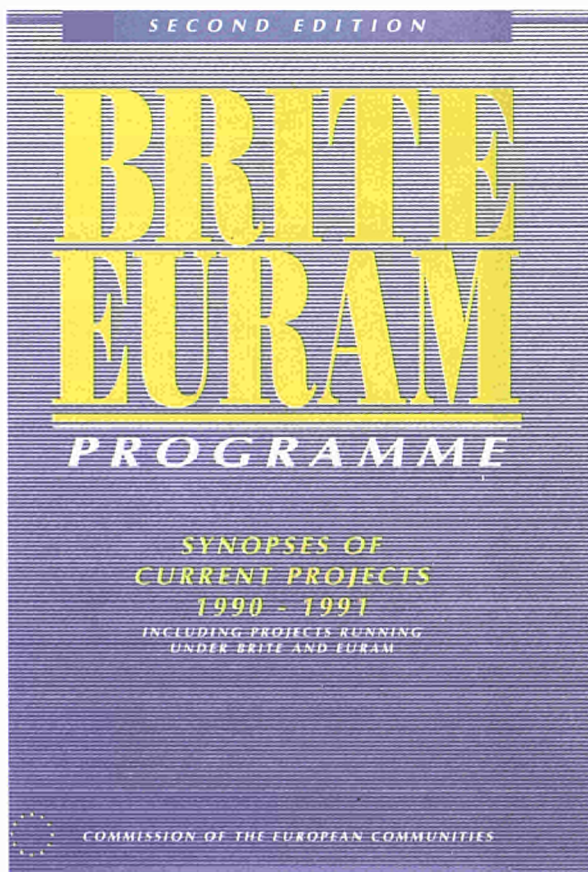
Industrial processes series

ISBN 92-826-3350-0

Catalogue number: CD-NA-14042-EN-C

Price (excluding VAT) in Luxembourg: ECU 42.50

This book describes the research projects selected for support under the 1990 round of the European Community's Brite/Euram research and technological development programme, and gives updated synopses of the projects running under the two previous EC programmes covering research in industrial technologies (Brite) and research in advanced materials (Euram). For each of the 530 projects, there is a summary of the objectives and the achievements to date, the starting date and duration of the projects, the contact address, telephone, fax and telex of the main contractor, the contact person at the main contractor, and a list of the other major contractors, sub-contractors and sponsors involved in the project.







Modalitäten zur Koordinierung der EGKS-Umstellungsdarlehen mit den Strukturfondsprogrammen

(92/C 59/04)

Die mit Zinszuschüssen ausgestatteten Umstellungsdarlehen (Artikel 56 EGKS-Vertrag) sollen durch Unterstützung der Finanzierung von arbeitsplatzschaffenden Investitionen die wirtschaftliche Umstellung der Regionen fördern, die von der Umstrukturierung der EGKS-Industrien betroffen sind.

Die nachstehend beschriebenen Modalitäten für die Koordinierung dieser Darlehen mit den Strukturfonds treten ergänzend zu den „operationellen Regeln“⁽¹⁾ hinzu, die die Kommission im Juli 1990 verabschiedet hat. Soweit diese Modalitäten die Anwendungsbedingungen der operationellen Regeln nicht einschränken, behalten diese ihre Gültigkeit.

1. INDIKATIVE REGIONALE MITTELZUTEILUNG

Die Kommission nimmt eine für mehrere Jahre geltende indikative regionale Zuteilung der für Zinszuschüsse nach Artikel 56 vorgesehenen Haushaltsmittel vor.

Diese Beträge stellen einen indikativen Finanzrahmen für die Zinszuschüsse dar, die bei förderwürdigen Investitionen in diesen Regionen gewährt werden können. Der tatsächliche Umfang der Darlehen und Zinszuschüsse wird von den Projekten abhängen, die von den Investoren vorgelegt und nach den geltenden Verfahren genehmigt werden.

1.1. Zeitraum 1992/93

Die indikative regionale Zuteilung für 1992/93 wurde auf der Grundlage der Kriterien vorgenommen, die im Rahmen der Strukturfonds benutzt werden, und zwar zum einen bei RECHAR, RESIDER und für die Förderfähigkeit der EGKS-Gebiete in den neuen deutschen Bundesländern (bereits eingetretene oder vorhersehbare Arbeitsplatzverluste im EGKS-Sektor) und zum anderen bei der indikativen Zuteilung im Rahmen von Ziel 2 (Bevölkerungszahl, gewogen mit der Arbeitslosenquote).

1.2. Anschließender Zeitraum

Die Kommission beschließt vor dem 31. Oktober 1993 die indikative regionale Zuteilung der im anschließenden Zeitraum für Zinszuschüsse vorgesehenen Mittel.

Diese indikative Zuteilung wird anhand der von den Mitgliedstaaten der Kommission gemeldeten bisherigen und künftigen Arbeitsplatzverluste der jeweiligen Regionen im EGKS-Sektor sowie auf der Grundlage der Kri-

terien vorgenommen, die im Rahmen der Strukturfonds verwendet werden. Die Dauer des Zeitraums wird in Übereinstimmung mit dem Ansatz festgelegt, der für die Strukturfonds gewählt wird.

2. EINFÜHRUNG DER PARTNERSCHAFT DER STRUKTURFONDS

2.1. Zuständigkeiten der GFK-Begleitausschüsse in bezug auf die EGKS-Darlehen

In jeder unter ein Gemeinschaftliches Förderkonzept (GFK) fallenden EGKS-Region:

2.1.1. nimmt der GFK-Begleitausschuß zu den Anträgen für Direktarlehen (d. h. den Darlehensanträgen, deren Betrag 7,5 Millionen ECU übersteigt) sowie zu Anträgen für Unterdarlehen Stellung, die Investitionen von mehr als 10 Millionen ECU betreffen (siehe Punkt 2.3.1).

Diese Stellungnahme erfolgt anhand von nichtvertraulichen Kurzinformationen, die die Kommission (oder bei Unterdarlehen eventuell das vermittelnde Finanzinstitut) liefert.

Sie betrifft unter anderem: den Beitrag der Investition zur Umstellung und zur regionalen Wirtschaftsentwicklung (Punkt 10.1 der operationellen Regeln), ihren Beitrag zu den Schwerpunktbereichen des GFK und zu den in den operationellen Programmen der Fonds in der Region vorgesehenen Maßnahmen und das Potential bezüglich der Schaffung neuer Arbeitsplätze zur produktiven Wiederbeschäftigung ehemaliger EGKS-Arbeitnehmer (Punkt 10.3 der operationellen Regeln).

Diese Stellungnahme wird der Kommission (oder bei einem Unterdarlehen gegebenenfalls dem vermittelnden Finanzinstitut) spätestens 20 Arbeitstage nach Eingang der Bitte um Stellungnahme zur Kenntnis gebracht.

2.1.2. Der GFK-Begleitausschuß legt die Förderkriterien für die nachfolgend unter Punkt 3.1.1 Buchstabe c) genannten Investitionen fest.

2.1.3. Wenn das GFK die Gewährung von aus dem EFRE finanzierten Zinszuschüssen vorsieht, so beschließt der GFK-Begleitausschuß im Einklang mit dem GFK und mit Zustimmung der Kommission die Bedingungen für die Gewährung dieser Zinszuschüsse zugunsten von EGKS-Darlehen (Punkt 3.1.3).

(¹) ABl. Nr. C 188 vom 28. 7. 1990.

2.1.4. Der GFK-Begleitausschuß wird von der Kommission mindestens zweimal pro Jahr über die Darlehensfähigkeit der EGKS in der Region auf der Grundlage von Berichten informiert, die von den vermittelnden Finanzinstituten erstellt werden. In den Regionen, die im Rahmen von RECHAR förderungswürdige Arbeitsmarktregionen umfassen, geben diese Berichte unter anderem den Umfang der Darlehen und Zinszuschüsse an, die in den RECHAR-Arbeitsmarktregionen gewährt wurden.

2.1.5. Der GFK-Begleitausschuß prüft geeignete Maßnahmen, um die Information der Investoren und der vermittelnden Finanzinstitute über die EGKS-Darlehen zu verbessern und zu verstärken.

2.1.6. Der GFK-Begleitausschuß prüft geeignete Maßnahmen, um in der Region die Koordinierung der EGKS-Interventionen mit denen der Strukturfonds zu verbessern.

2.2. Eventuelle Einrichtung eines „Ausschusses EGKS-Darlehen“

Erforderlichenfalls kann der GFK-Begleitausschuß seine EGKS-Darlehen betreffenden Aufgaben an einen Ad-hoc-Ausschuß, den sogenannten „Ausschuß EGKS-Darlehen“, delegieren. Dieser Ausschuß wird auf Ebene der unter das GFK fallenden Region oder eines mehrere EGKS-Regionen umfassenden Gebiets eingesetzt.

Der Ausschuß EGKS-Darlehen setzt sich aus Vertretern der Gemeinschaft, der auf nationaler, regionaler, lokaler und sonstiger Ebene zuständigen Behörden (ständige Mitglieder) zusammen, sowie ferner gegebenenfalls aus Vertretern der die Globaldarlehen verwaltenden vermittelnden Finanzinstitute und der aus den EGKS-Industrien hervorgegangenen Umstellungsgesellschaften (nicht ständige Mitglieder).

2.3. Behandlung der Anträge auf Unterdarlehen

2.3.1. Unterdarlehen zugunsten von Investitionen im Produktionssektor

Der Investor stellt bei einem Globalzuschüsse verwaltenden Finanzinstitut seiner Wahl einen Antrag.

Das Finanzinstitut entscheidet nach den Bestimmungen des Vertrages, den es mit der Kommission abgeschlossen hat ⁽¹⁾, über die Genehmigung der Unterdarlehen und die eventuell zu gewährenden Zinszuschüsse.

⁽¹⁾ Die in Punkt 14 der operationellen Regeln (ABl. Nr. C 188 vom 28. 7. 1990) vorgesehene Delegation wird möglichst allgemein vorgesehen.

Bei Investitionen über 10 Millionen ECU konsultiert das Finanzinstitut zuvor die Kommission und den GFK-Begleitausschuß (oder stellvertretend den Ausschuß EGKS-Darlehen).

2.3.2. Unterdarlehen zugunsten anderer Arten von Projekten

Bei diesen Projekten handelt es sich um die unter Punkt 3.1.1 Buchstabe c) festgelegten Projekte.

Die obigen Bestimmungen für Unterdarlehen zugunsten von gewerblichen Investitionen gelten auch für diese Fälle.

Außerdem muß der Antrag die notwendigen Angaben enthalten, um feststellen zu können, ob das Projekt den Prioritäten des GFK (und gegebenenfalls des RECHAR-Programms) entspricht und welchen Beitrag es zur Schaffung von Arbeitsplätzen leistet.

3. GEOGRAPHISCHE UND SEKTORALE KONZENTRATION DER EGKS-DARLEHEN

3.1. In den EGKS-Arbeitsmarktregionen, die auch für Interventionen der Strukturfonds im Rahmen der Ziele 1, 2 und 5b, der Gemeinschaftsprogramme (RECHAR, RESIDER usw.) oder der neuen deutschen Bundesländer in Frage kommen, gilt folgendes:

3.1.1. Förderfähige Investitionen

Die Umstellungsdarlehen können in Höhe von maximal 50 % der jeweiligen Investitionskosten zur Kofinanzierung folgender Aktionen beitragen:

a) Investitionen gemäß Punkt 7.1 der geltenden operationellen Regeln für die Gewährung von Umstellungsdarlehen.

Im Prinzip können diese Investitionen alle Industrie- oder Dienstleistungssektoren mit Ausnahme der in der Anlage („Negativliste“) aufgeführten Sektoren betreffen. Keine Darlehen dürfen für Projekte gewährt werden, die Produktionen betreffen, für die die Kommission auf der Grundlage von Artikel 92 EWG-Vertrag aus sektoralen Gründen staatliche Beihilfen untersagt hat.

Investitionen von EGKS-Unternehmen kommen für ein Umstellungsdarlehen nur in Frage, wenn sie die Tätigkeit des Unternehmens oder der betreffenden Einrichtung signifikant verändern, d. h. wenn sie zur Entstehung völlig neuer Tätigkeitszweige beitragen, die nicht unter den EGKS-Vertrag fallen und die neue Arbeitsplätze schaffen, oder zur dauerhaften Erhaltung von bereits bestehenden, ernsthaft gefährdeten Arbeitsplätzen beitragen.

Entsprechend Punkt 10.1 der operationellen Regeln wird bei der Prüfung des Darlehensantrags berücksichtigt, welche Auswirkung die geplanten Investitionen in Sektoren haben, die auf gemeinschaftlicher Ebene als empfindlich oder in der Krise befindlich anerkannt sind. Gegebenenfalls hat der Darlehensnehmer alle von der Kommission in ihrer Mitteilung C(88) 2510 über die Kontrolle der Befolgung der Vorschriften über öffentliche Aufträge (*) vorgesehenen Informationen vorzulegen;

- b) Darlehen an Arbeitnehmer der EGKS-Industrien, die freigesetzt wurden oder deren Freisetzung bevorsteht und die eine unabhängige Tätigkeit ausüben wünschen;
- c) jede andere Investition (mit Ausnahme derjenigen, die in der Anlage aufgeführt sind), die direkt oder indirekt Arbeitsplätze schafft und unter die prioritären Schwerpunkte des Gemeinschaftlichen Förderkonzepts des betroffenen Gebietes (sowie gegebenenfalls des RECHAR-Programms) fällt, sofern die fragliche Investition vom GFK-Begleitausschuß (oder stellvertretend vom Ausschuß EGKS-Darlehen wie unter Punkt 2 definiert) als geeignet für die Gewährung von Darlehen anerkannt wird.

3.1.2. Im Rahmen der EGKS finanzierte Zinszuschüsse

Die Kommission kann im Rahmen der zu diesem Zweck zurückgestellten EGKS-Haushaltsmittel Zinszuschüsse für die Darlehen zugunsten der unter Punkt 3.1.1 Buchstaben a) und b) definierten Projekte gewähren.

Im Falle einer von einem Stahlunternehmen durchgeführten Investition kann ein Zinszuschuß nur gewährt werden, wenn der neue Tätigkeitszweig außerhalb des Stahlsektors liegt.

Die Bedingungen für die Gewährung und die Methode für die Berechnung der Zinszuschüsse sind in Punkt 13.2 der geltenden operationellen Regeln definiert. In Ausnahmefällen kann der Begleitausschuß des GFK die Kommission bitten, einen Zuschuß zu gewähren, der 1 bis 2 Prozentpunkte oberhalb des Höchstsatzes von 3 % liegt. Diese Fälle sind dann gegeben, wenn in der betroffenen Region der reale Zinssatz auf dem Finanzmarkt um 25 % über dem Gemeinschaftsdurchschnitt liegt, das Investitionsklima sehr ungünstig ist und die Verluste von EGKS-Arbeitsplätzen sehr bedeutsam sind.

Bei Direktarlehen können nur bei folgenden Investitionen die Zinszuschüsse den Höchstsatz erreichen:

- produktive Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe (Abschnitt D der NACE), sofern sie nicht empfindliche oder Krisensektoren betreffen;

- produktive Investitionen, die von Unternehmen des EGKS-Sektors zur Umstellung ihrer Tätigkeiten, wie unter Punkt 3.1.1 Buchstabe a) dritter Gedankenstrich definiert, vorbehaltlich des vorstehenden Gedankenstrichs, vorgenommen werden.

3.1.3. Aus Mitteln des EFRE finanzierte Zinszuschüsse

Wenn das GFK dies vorsieht, können Zinszuschüsse aus Mitteln des EFRE in den folgenden zwei Fällen gewährt werden:

- a) Bei produktiven Investitionsprojekten, für die bereits ein EGKS-Zinszuschuß gewährt wird, kann der Zinszuschuß aus dem EFRE mit dem EGKS-Zinszuschuß kumuliert werden;
- b) zugunsten jeder anderen Investition, für die in Übereinstimmung mit Punkt 3.1.1 Buchstabe c) ein EGKS-Umstellungsdarlehen gewährt wird.

In diesen beiden Fällen erfolgt die Durchführung des Zinszuschußsystems im Rahmen der Partnerschaft und in Übereinstimmung mit dem GFK. Der gesamte Zuschußsatz — einschließlich des EGKS-Satzes im Fall a) — darf 3 % nur unter den in Punkt 3.1.2 festgelegten außergewöhnlichen Bedingungen übersteigen. Außerdem müssen die Intensitätsplafonds der Beihilferegulungen mit regionaler Zweckbestimmung sowie die für Beihilfen unterschiedlicher Zielsetzung geltenden Kumulierungsbestimmungen (†) eingehalten werden.

3.2. In den EGKS-Arbeitsmarktregionen, die nicht für Strukturfondsinterventionen im Rahmen der Ziele 1, 2 oder 5b der Reform, der Gemeinschaftsprogramme (RECHAR, RESIDER usw.) oder der neuen deutschen Bundesländer in Betracht kommen:

3.2.1. Förderfähige Investitionen

Die Umstellungsdarlehen können zur Kofinanzierung von Aktionen, wie unter Punkt 3.1.1 Buchstaben a) und b) definiert, verwendet werden.

3.2.2. Im Rahmen der EGKS finanzierte Zinszuschüsse

Bis zum 31. Dezember 1992 gelten, abgesehen von den Ausnahmen vom Höchstsatz von 3 %, die gleichen Bestimmungen wie unter Punkt 3.1.2.

Ab dem 1. Januar 1993 können EGKS-Zinszuschüsse weiter gewährt werden, der förderungswürdige Anteil der Darlehen entspricht aber nur 20 000 ECU je tatsächlich von einem ehemaligen EGKS-Arbeitnehmer besetzten Arbeitsplatz („strikte“ Sozialklausel).

(*) ABl. Nr. C 22 vom 28. 1. 1989.

(†) Mitteilung der Kommission 85/C 3/03 vom 5. Januar 1985, ABl. Nr. C 3 vom 5. 1. 1985.

Die Kommission erstellt vor dem 1. Januar 1993 die Liste der betroffenen EGKS-Arbeitsmarktregionen. Sie prüft in Konsultation mit den Mitgliedstaaten, ob es angebracht ist, einige dieser Arbeitsmarktregionen für eine bestimmte Zeit weiterhin voll in den Genuß von EGKS-Zinszuschüssen kommen zu lassen, wenn die Verluste von EGKS-Arbeitsplätzen und die Arbeitslosenquote dies rechtfertigen.

3.3. Überprüfung der förderungswürdigen Gebiete

Die Kommission nimmt die regelmäßige Überprüfung der EGKS-Arbeitsmarktregionen entsprechend Punkt 8.3 der geltenden operationellen Regeln in Koordinierung und im Einklang mit der Überprüfung der im Rahmen der Strukturfonds der Gemeinschaft förderungswürdigen Regionen vor.

4. VERTRAGSKLAUSELN

In den Verträgen über die Umstellungsdarlehen sind die Durchführungsbedingungen der oben beschriebenen Bestimmungen festgelegt. Insbesondere wird spezifiziert, unter welchen Voraussetzungen die die Globalzuschüsse verwaltenden Finanzinstitute Zugang zu den regional zugeteilten, für Zinszuschüsse vorgesehenen Mitteln haben.

5. SCHLUSSVORSCHRIFTEN

Die von der vorliegenden Mitteilung vorgesehenen Bestimmungen treten mit dem Datum ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* in Kraft. Soweit sie Bestimmungen der Mitteilung vom 28. Juli 1990 verändern, werden diese mit dem Datum der Veröffentlichung ersetzt.

Bei der Kommission eingegangene Darlehensanträge, die zu dem Datum der Veröffentlichung der vorliegenden Mitteilung noch nicht genehmigt sind, werden im Licht der neuen Regelungen geprüft, sofern diese die Anwendung der zum Zeitpunkt der Antragstellung geltenden Regeln nicht einschränken.

Im Rahmen von Globaldarlehen, die vor dem Datum der Veröffentlichung der vorliegenden Mitteilung Finanzinstitutionen gewährt worden sind, werden Anträge auf Unterdarlehen, die bei diesen Institutionen schon eingereicht wurden und die der Kommission innerhalb von 15 Tagen vom Datum der Veröffentlichung der vorliegenden Mitteilung übermittelt werden, nach den Bestimmungen der Mitteilung vom 28. Juli 1990 (*) geprüft. Danach werden die Anträge auf Unterdarlehen von der Kommission nach der vorliegenden Mitteilung geprüft.

(*) ABl. Nr. C 188 vom 28. 7. 1990.

ANHANG

NEGATIVLISTE

Investitionsbereiche, in denen EGKS-Umstellungsdarlehen (mit oder ohne Zinszuschuß) im Prinzip (*) nicht gewährt werden können:

1. Einzelhandel, mit Ausnahme von Investitionen für die Errichtung oder den Ausbau von zentralen Einrichtungen für die Fertigung, Lagerung oder Verteilung der zu vermarktenden Erzeugnisse;
2. Krankenhäuser und dazugehörige Einrichtungen, außer in den unter Ziel 1 der Strukturfondsreform förderungswürdigen Regionen oder wenn es sich um Einrichtungen handelt, die EGKS-Arbeitnehmern oder ehemaligen EGKS-Arbeitnehmern und ihren Familien vorbehalten sind;
3. Freizeit-, Sport- und Kultureinrichtungen, Dienstleistungen und Aktivitäten, die nicht mit der Förderung des Fremdenverkehrs zusammenhängen. Der Beitrag der Investition zur touristischen Entwicklung ist nachzuweisen:
 - bei Konsultation des GFK-Begleitausschusses (im Falle eines Direktdarlehens oder eines Unterdarlehens, wenn die Investition 10 Millionen ECU übersteigt) durch eine befürwortende Stellungnahme des Begleitausschusses,

(*) In Ausnahmefällen, die in Zusammenhang mit den GFK-Schwerpunkten stehen, kann der GFK-Begleitausschuß der Kommission vorschlagen, Darlehen ohne Zinszuschuß für Investitionsvorhaben in den oben genannten Sektoren zu berücksichtigen.

— in allen anderen Fällen (Anträge auf Unterdarlehen für Investitionen unter 10 Millionen ECU) durch die Unterstützung einer öffentlichen regionalen Einrichtung der Tourismusförderung;

4. allgemeinbildende Lehranstalten, außer in unter Ziel 1 der Strukturfondsreform förderungswürdigen Regionen. Diese Definition erstreckt sich nicht auf technische, fachliche oder berufliche Lehranstalten, selbst auf Universitätsniveau;
5. Bau und Renovierung von Wohnungen;
6. Finanz- und Banksektor (einschließlich Versicherungen) mit Ausnahme von Investitionen für die Schaffung oder Einrichtung von zentralen Diensten;
7. Landwirtschaft, Forsten, Fischerei. Diese Definition erstreckt sich nicht auf die Agrar- und Nahrungsmittelindustrie.

Außerdem kommen Investitionen, die bei Antragstellung bereits in Angriff genommen wurden, nicht für EGKS-Umstellungsdarlehen (mit oder ohne Zinszuschuß) in Frage. Als Zeitpunkt der Antragstellung gilt bei Direktdarlehen das Datum der Einsendung des Antrags an die nationalen Behörden, bei Unterdarlehen das Datum der Einreichung des Antrags bei dem vermittelnden Finanzinstitut. Bei Investitionen, die mehrere Abschnitte umfassen, können die nach Einsendung des Darlehensantrags in Angriff genommenen Abschnitte berücksichtigt werden.

Procedures for the coordination of ECSC conversion loans with Structural Fund programmes

(92/C 59/04)

The purpose of conversion loans under Article 56 of the ECSC Treaty and interest rebates is to help convert the economies of regions affected by the restructuring of ECSC industries by contributing to the financing of job-creating investments.

The procedures for the coordination of ECSC conversion loans with Structural Fund measures given below are intended to complement the 'operational rules' ⁽¹⁾ adopted by the Commission in July 1990. To the extent that these procedures do not limit the application of the operational rules, the latter remain valid.

1. INDICATIVE REGIONAL ALLOCATION

The Commission is to establish an indicative multiannual regional allocation of budgetary appropriations intended for interest rebates under Article 56.

These appropriations will constitute an indicative envelope of rebates which can be allocated for eligible investments in the regions concerned. The actual total of loans and rebates will depend on the projects submitted by investors and approved under the procedures in force.

1.1. 1992 to 1993

The indicative regional allocation for 1992 to 1993 is based on the criteria used for the allocation of Structural Funds resources; on the one hand, those used for the Rechar and Resider programmes and in determining the eligibility of ECSC zones in the new German Länder (past and future job losses in the ECSC sector) and, on the other hand, those used for the indicative allocation for Objective 2 (population adjusted on the basis of the unemployment rate).

1.2. Subsequent period

The Commission is to decide before 31 October 1993 upon the indicative regional allocation of interest rebates for the subsequent period.

The indicative allocation will be based on past and future job losses in the ECSC sector in the region notified to the Commission by the Member States concerned as well as on the criteria used for the allocation of

⁽¹⁾ OJ No C 188, 28. 7. 1990, p. 9.

Structural Fund resources. The length of the period will be consistent with the approach adopted for the Structural Funds.

2. IMPLEMENTATION OF THE STRUCTURAL FUND PARTNERSHIP

2.1. Role of CSF Monitoring Committees with regard to ECSC loans

In each ECSC region covered by a Community support framework (CSF):

2.1.1. The CSF Monitoring Committee will give its opinion on applications for direct ECSC loans (i.e. on applications for loans exceeding ECU 7,5 million) and on all subsidiary loans for investments of more than ECU 10 million (see point 2.3.1 below).

This opinion of the CSF Monitoring Committee is to be based on non-confidential summary information sent by the Commission (or the financial intermediary in the case of a subsidiary loan).

It should cover *inter alia* the contribution to be made by the investment to regional conversion and economic development (point 10.1 of the operational rules), its contribution to the CSF priorities and to the measures planned under the Fund operational programmes in the region and the potential for the creation of new jobs capable of putting former ECSC workers back into productive employment (point 10.3 of the operational rules).

The opinion should be sent to the Commission (or the financial intermediary in the case of a subsidiary loan) within 20 working days of receipt of the request for an opinion.

2.1.2. The CSF Monitoring Committee will establish eligibility criteria for the investments covered by point 3.1.1(c) below.

2.1.3. Where the CSF provides for interest rebates to be financed by the ERDF, the CSF Monitoring Committee will decide in accordance with the CSF and in agreement with the Commission on the procedure for granting such rebates for ECSC loans (point 3.1.3 below).

2.1.4. The Commission will inform the CSF Monitoring Committee, at least twice a year, of ECSC loan measures in operation in the region on the basis of reports drawn up by the financial intermediaries. In regions covering employment areas eligible under the Rechar programme, the reports must specify *inter alia* the volume of loans and rebates allocated in the Rechar employment areas.

2.1.5. The CSF Monitoring Committee will examine any measure which might improve the procedure for informing investors and financial intermediaries about ECSC loans.

2.1.6. The CSF Monitoring Committee will examine any measure which might improve coordination of ECSC and Structural Fund measures in the region.

2.2. Creation, where appropriate, of an 'ECSC Loans Committee'

Where appropriate, the CSF Monitoring Committee should delegate its responsibilities with regard to ECSC loans to an *ad hoc* committee called the 'ECSC Loans Committee'. This Committee should be set up either at the level of the region covered by the CSF or that of a larger area also embracing other ECSC regions.

The ECSC Loans Committee is to be made up of representatives of the competent authorities at Community, national, regional, local and other levels (permanent members) and, where appropriate, representatives of financial institutions managing global loans and representatives of companies created to support the conversion of ECSC industries (non-permanent members).

2.3. Processing of subsidiary loan applications

2.3.1. *Subsidiary loans for productive investments*

The investor must submit an application to the financial institution of his choice which is managing a global ECSC loan.

The financial institution will decide upon the granting of the subsidiary loan and any ECSC interest rebate according to the rules laid down in its contract with the Commission (¹).

(¹) The delegation of responsibilities provided for under point 14 of the operational rules (OJ No C 188, 28. 7. 1990, p. 9) must be extended as far as possible.

Where the investment exceeds ECU 10 million, the financial institution will hold prior consultations with the Commission and the CSF Monitoring Committee (or, by delegation, the ECSC Loans Committee).

2.3.2. *Subsidiary loans for other types of project*

The projects covered are those defined in point 3.1.1(c) below.

These loans are also covered by the above provisions on subsidiary loans for productive investments.

The application must, in addition, include the necessary information enabling the conformity of the project with the CSF priorities to be established (including, where appropriate, the priorities of the Rechar programme) as well as its contribution to job creation.

3. GEOGRAPHICAL AND SECTORAL CONCENTRATION OF ECSC LOAN MEASURES

3.1. In ECSC employment areas which are also eligible for Community Structural Fund measures under Objectives 1, 2 or 5(b) of the reform, under Community programmes (Rechar, Resider, etc) or in the new German Länder

3.1.1. *Eligible investments*

Conversion loans may contribute up to a maximum of 50 % of the fixed investment costs of the following measures:

- (a) investments referred to under point 7.1 of the operational rules governing the granting of conversion loans.

In principle, these investments may be in any industrial or service sector except for those listed in the Annex ('negative list'). No loans may be granted for projects involving products for which the Commission has banned State aid for sectoral reasons under Article 92 of the EEC Treaty.

Investments carried out by a coal or steel company will only be eligible for a conversion loan where they substantially modify the activity of the company or body concerned, i.e. by creating an entirely new activity not covered by the ECSC Treaty and generating new employment or capable of maintaining existing jobs over the long term where these are seriously threatened.

In accordance with point 10.1 of the operational rules, examination of loan applications must take account of the impact of the planned investments in sensitive or crisis-ridden sectors at Community level. Where appropriate, the borrower must submit all the information specified in Commission communication C(88) 2510 on monitoring compliance with public procurement rules ⁽¹⁾;

- (b) Loans granted for ECSC industry workers who have been or are to be made redundant and who wish to carry on a self-employed activity;
- (c) Any other investment, except for those listed in the Annex, creating direct or indirect employment and covered by the priorities contained in the Community support framework for the area concerned (including, where appropriate, those of the Rechar programme) provided that the investment is recognized as eligible for the granting of loans by the CSF Monitoring Committee (or, by delegation, by the ECSC Loans Committee as defined in point 2 above).

3.1.2. Interest rebates granted by the ECSC

The Commission may grant, within the limits of the amount available in the ECSC budget for that purpose, interest rebates on loans for projects defined in points 3.1.1(a) and 3.1.1(b) above.

In the case of investments carried out by a steel company, a rebate may only be granted if the new activity is outside the steel sector.

The conditions for the granting of interest rebates and the method of calculation are defined in point 13.2 of the existing operational rules. In exceptional cases, the CSF Monitoring Committee may ask the Commission to allow an interest rate rebate 1 or 2 percentage points higher than the usual maximum rate of 3 %. These cases must be justified on the basis of the level of real interest rates on the financial market (which must be at least 25 % higher than the Community average), a very unfavourable investment climate and very important ECSC job losses in the region.

In the case of direct loans, the maximum rate of rebate may only be given for the following investments:

- productive investments in manufacturing industry (Section D of NACE), except for those in sensitive sectors or sectors in crisis,

- productive investments by ECSC sector companies for the conversion of their activities as defined in the third paragraph of point 3.1.1(a) above, subject to the application of paragraph 2 above.

3.1.3. Interest rebates from ERDF resources

Where the CSF so provides, interest rebates may be granted from ERDF resources in the following two cases:

- (a) for productive investment projects already receiving an ECSC interest rebate. The ERDF rebate may be added to that granted by the ECSC;
- (b) for any other investment benefiting from an ECSC conversion loan.

In both cases, the rebate arrangements are to be implemented through the partnership in accordance with the CSF. The interest rate subsidy, including in case (a) that provided by ECSC, can only be greater than the maximum rate of 3 % in the exceptional circumstances defined in point 3.1.2 above. Furthermore, the ceilings on the levels of intervention of regional aid schemes and the rules governing the cumulation of regional aid for different purposes ⁽²⁾ must be respected.

3.2. In ECSC employment areas not eligible for Community Structural Fund measures, under Objectives 1, 2 or 5(b) of the reform, under Community programmes (Rechar, Resider etc.) or in the new German Länder

3.2.1. Eligible investments

Conversion loans may be used for the part-financing of the measures described under points 3.1.1(a), and 3.1.1(b) above.

3.2.2. Interest rebates granted by the ECSC

The same provisions as those in point 3.1.2 are to apply until 31 December 1992, apart from the provisions relating to derogations from a maximum rate of 3 %.

From 1 January 1993 ECSC interest rebates may continue to be granted, but are to be calculated only on the eligible part of the loan corresponding to ECU 20 000 for each job actually occupied by a former ECSC worker (strict social clause).

⁽¹⁾ OJ No C 22, 28. 1. 1989, p. 3.

⁽²⁾ Commission communication 85/C3/03 of 5 January 1985, OJ No C 3, 5. 1. 1985, p. 2.

The Commission is to draw up before 1 January 1993 the list of ECSC employment areas concerned and examine, in consultation with Member States, whether or not interest rebates should be fully maintained for a specified period in those areas where this is justified by the number of ECSC jobs lost and the level of unemployment.

3.3. Revision of eligible zones

When the Commission, in accordance with point 8.3 of the current operational rules, carries out a periodic revision of ECSC employment areas, it must do so in conjunction with the revision of the regions eligible for Community Structural Fund measures and consistent therewith.

4. CONTRACTUAL CLAUSES

Conversion loan contracts must specify how the above provisions are to be applied. In particular, financial institutions managing global loans must be informed of the conditions governing access to regionally allocated interest rebates.

5. FINAL PROVISIONS

The provisions given in this communication will enter into force on the day of their publication in the *Official Journal of the European Communities*. To the extent that the new provisions are different, they will on that date replace the provisions of the communication of 28 July 1990.

Requests for loans sent to the Commission and not yet approved on the date of publication of this communication shall be examined in the light of the new arrangements in so far as these do not restrict the application of the rules in force at the date of submission of the request.

In the case of global loans made to financial intermediaries before the date of publication of this communication, sub-loans already submitted to those financial intermediaries and transmitted to the Commission within 15 days of the publication of this communication shall be examined in accordance with the communication of 28 July 1990⁽¹⁾. Thereafter such loans shall be examined by the Commission in the light of the present communication.

⁽¹⁾ OJ No C 188, 28. 7. 1990.

ANNEX

NEGATIVE LIST

Sectors for investment in which ECSC conversion loans (with or without rebates) will in principle⁽¹⁾ not be granted:

1. the retail trade, except for investments for the creation or development of central production, storage or distribution services for the products marketed;
2. hospitals and related activities except in regions eligible under Objective 1 of the reform of the Structural Funds or in the case of establishments reserved for ECSC and former ECSC workers of their families;
3. leisure, sport and cultural centres, service or activities, not linked to the promotion of tourism. Proof of the contribution of the investment to the development of tourism will be provided:

— where the Community Support Framework (CSF) Monitoring Committee is consulted (in the case of a direct loan or of a subsidiary loan for an investment exceeding ECU 10 million) — by the favourable opinion of the Monitoring Committee,

⁽¹⁾ In exceptional circumstances related to the CSF priorities, the CSF Monitoring Committee may ask the Commission to consider unsubsidized loans to investment projects in the sectors above.

— in all other cases (applications for subsidiary loans for investments of less than ECU 10 million) — by the support of a regional public body responsible for the promotion of tourism;

4. general educational establishments, except in regions eligible under Objective 1 of the reform of the Structural Funds. This does not cover technical, specialized or vocational training establishments, including those at university level;
5. the construction and renovation of housing;
6. the finance and banking sector (including insurance), except for investments for the creation or development of central services;
7. agriculture, silviculture, fisheries. This does not include agricultural and food industries.

Moreover, regardless of the area of activity, investments which have already started when the loan application is submitted are not eligible for an ECSC conversion loan (with or without rebate). The submission date is: for direct loans, the date when the application is sent to the national authorities; for subsidiary loans, the date when the application is sent to the financial intermediary. In the case of investments involving several tranches, those made after the loan application is made may be taken into account.

Modalités de coordination des prêts de reconversion CECA avec les programmes des Fonds structurels

(92/C 59/04)

Les prêts de reconversion (article 56 du traité CECA), assortis de bonifications d'intérêt, ont pour but d'aider la reconversion économique des régions touchées par la restructuration des industries CECA, en contribuant financièrement à des investissements créateurs d'emplois.

Les modalités de coordination de ces prêts avec les Fonds structurels, décrites ci-après, sont complémentaires des règles opérationnelles ⁽¹⁾ adoptées par la Commission en juillet 1990. Pour autant que ces modalités ne limitent pas les conditions d'application desdites règles opérationnelles, ces dernières gardent leur validité.

1. ALLOCATION INDICATIVE RÉGIONALE

La Commission établit une allocation indicative régionale pluriannuelle des crédits budgétaires prévus pour les bonifications d'intérêts de l'article 56.

Ces montants constituent une enveloppe indicative des bonifications dont pourront bénéficier les investissements éligibles dans ces régions. Le volume effectif de prêts et de bonifications sera fonction des projets qui seront soumis par les investisseurs et approuvés selon les procédures en vigueur.

1.1. Période 1992/1993

L'allocation indicative régionale pour 1992/1993 a été définie sur la base des critères utilisés pour les Fonds structurels, d'une part dans le cadre des programmes *Rechar* et *Resider* et de l'éligibilité des zones CECA dans les nouveaux *Länder* allemands (pertes d'emplois passées et futures dans le secteur CECA), d'autre part dans le cadre de l'allocation indicative de l'objectif n° 2 (population pondérée par le taux de chômage).

1.2. Période ultérieure

La Commission décidera avant le 31 octobre 1993 la répartition indicative régionale des crédits de bonifications d'intérêts envisagés pour la période ultérieure.

Cette répartition indicative sera établie sur la base des pertes d'emplois régionales dans le secteur CECA, passées et futures, déclarées à la Commission par les États membres concernés, ainsi que sur la base des critères utilisés pour les Fonds structurels. La durée de la

période sera établie en cohérence avec l'approche retenue pour les Fonds structurels.

2. MISE EN ŒUVRE DU PARTENARIAT DES FONDS STRUCTURELS

2.1. Compétences des comités de suivi des cadres communautaires d'appui en matière de prêts CECA

Dans chaque région CECA couverte par un cadre communautaire d'appui (CCA).

2.1.1. Le comité de suivi du CCA donne son avis sur les demandes de prêts CECA directs (c'est-à-dire les demandes de prêts dont le montant dépasse 7,5 millions d'écus), ainsi que sur toute demande de prêt subsidiaire concernant un investissement dont le montant dépasse 10 millions d'écus (voir point 2.3.1).

Cet avis est donné sur la base d'informations résumées et non confidentielles transmises par la Commission (ou éventuellement l'intermédiaire financier dans le cas d'un prêt subsidiaire).

Il porte entre autres sur: la contribution de l'investissement à la reconversion et au développement économique régional (point 10.1 des règles opérationnelles); sa contribution aux axes prioritaires du CCA et aux mesures prévues par les programmes opérationnels des Fonds dans la région; le potentiel offert en matière de création d'emplois nouveaux susceptibles d'assurer le réemploi productif d'anciens travailleurs CECA (point 10.3 des règles opérationnelles).

Cet avis est porté à la connaissance de la Commission (ou éventuellement de l'intermédiaire financier dans le cas d'un prêt subsidiaire) au plus tard vingt jours ouvrables après réception de la demande d'avis.

2.1.2. Le comité de suivi établit les critères d'éligibilité des investissements visés au point 3.1.1.c).

2.1.3. Lorsque le CCA prévoit l'octroi de bonifications d'intérêts financées par le Fonds européen de développement régional (Feder), le comité de suivi du CCA décide, en conformité avec le CCA et en accord avec la Commission, les modalités d'octroi de ces bonifications en faveur de prêts CECA (voir point 3.1.3).

(1) JO n° C 188 du 28. 7. 1990.

2.1.4. Le comité de suivi du CCA est informé par la Commission, au moins deux fois par an, des interventions de prêts CECA dans la région, sur la base de rapports établis par les intermédiaires financiers. Dans les régions comportant des bassins d'emploi éligibles au programme *Rechar*, ces rapports spécifieront entre autres les volumes de prêts et de bonifications alloués dans les bassins d'emploi *Rechar*.

2.1.5. Le comité de suivi du CCA examine toute mesure utile pour améliorer et renforcer l'information des investisseurs et des intermédiaires financiers en ce qui concerne les prêts CECA.

2.1.6. Le comité de suivi du CCA examine toute mesure utile pour renforcer dans la région la coordination des interventions de la CECA avec celles des Fonds structurels.

2.2. Création, le cas échéant, d'un comité des prêts CECA

Le cas échéant, le comité de suivi du CCA délègue ses compétences en matière de prêts CECA à un comité *ad hoc*, intitulé «comité des prêts CECA». Ce comité est constitué soit au niveau de la région couverte par le CCA, soit au niveau d'un ensemble plus vaste de régions CECA.

Le comité des prêts CECA est composé de représentants des autorités compétentes aux niveaux communautaire, national, régional, local et autre (membres permanents), ainsi que, selon les besoins, des représentants des établissements financiers gestionnaires de prêts globaux et des représentants des sociétés de reconversion issues des industries CECA (membres non permanents).

2.3. Traitement des demandes de prêts subsidiaires

2.3.1. Prêts subsidiaires en faveur d'investissements productifs

La demande est présentée par l'investisseur auprès de l'établissement financier de son choix, gestionnaire d'un prêt global CECA.

L'établissement financier décide de l'octroi du prêt subsidiaire et de la bonification d'intérêt CECA éventuelle, selon les règles fixées par le contrat qui le lie à la Commission⁽¹⁾.

(1) La délégation prévue au point 14 des règles opérationnelles (JO n° C 188 du 28. 7. 1990) sera généralisée dans toute la mesure du possible.

Lorsque le montant de l'investissement est supérieur à 10 millions d'écus, l'établissement financier consulte au préalable la Commission et le comité de suivi du CCA (ou, par délégation, le comité des prêts CECA).

2.3.2. Prêts subsidiaires en faveur d'autres types de projets

Les projets visés sont ceux définis au point 3.1.1.c).

Les dispositions ci-dessus, concernant les prêts subsidiaires en faveur d'investissements productifs, s'appliquent également dans ce cas.

En outre, la demande doit comporter les informations nécessaires permettant d'établir la conformité du projet avec les priorités du CCA (y compris, le cas échéant, celles du programme *Rechar*), ainsi que sa contribution à la création d'emplois.

3. CONCENTRATION GÉOGRAPHIQUE ET SECTORIELLE DES PRÊTS CECA

3.1. Dans les bassins d'emploi CECA qui sont également éligibles aux interventions des Fonds structurels communautaires, au titre des objectifs n° 1, n° 2 ou n° 5 b) de la réforme, des programmes communautaires (*Rechar*, *Resider*, etc.) ou des nouveaux *Länder* allemands

3.1.1. Investissements éligibles

Les prêts de reconversion peuvent participer, pour un maximum de 50 % du coût fixe de l'investissement, au cofinancement des actions suivantes.

a) Investissements visés au point 7.1 des règles opérationnelles en vigueur pour l'octroi des prêts de reconversion.

Ces investissements peuvent, en principe, concerner tout secteur industriel ou de service, à l'exception de ceux listés en annexe (liste négative). Aucun prêt ne peut être accordé en faveur de projets qui concernent des productions pour lesquelles la Commission, sur la base de l'article 92 du traité CEE, a interdit les aides d'État pour des raisons sectorielles.

Les investissements réalisés par une entreprise charbonnière ou sidérurgique ne sont éligibles à un prêt de reconversion que lorsqu'ils modifient, de façon importante, l'activité de l'entreprise ou de l'organisme concerné, c'est-à-dire par la création d'une activité entièrement nouvelle, ne relevant pas du traité CECA, et génératrice d'emplois nouveaux ou susceptible de maintenir durablement les emplois existants lorsque ces derniers sont sérieusement menacés.

Conformément au point 10.1 des règles opérationnelles, l'examen de la demande de prêt tient compte de l'impact d'investissements prévus dans les secteurs sensibles ou en crise au plan communautaire. L'emprunteur doit soumettre, le cas échéant, toute information prévue par la Commission dans sa communication C(88) 2510 concernant le contrôle du respect des règles des marchés publics (¹).

- b) Prêts octroyés en faveur de travailleurs des industries CECA qui ont été ou qui seront rendus disponibles et qui souhaitent exercer une activité indépendante.
- c) Tout autre investissement — à l'exception de ceux listés en annexe — créateur d'emplois directs ou indirects et couvert par les axes prioritaires du cadre communautaire d'appui de la zone concernée (y compris, le cas échéant, ceux du programme *Rechar*), à condition que cet investissement soit reconnu éligible à l'octroi de prêts par le comité de suivi du CCA (ou, par délégation, par le comité des prêts CECA tel que défini au point 2).

3.1.2. Bonifications d'intérêts apportées par la CECA

La Commission peut accorder, dans la limite des disponibilités budgétaires CECA réservées à cet effet, des bonifications d'intérêts sur les prêts en faveur de projets définis aux points 3.1.1.a) et 3.1.1.b).

Dans le cas d'un investissement réalisé par une entreprise sidérurgique, une bonification ne peut être accordée que si l'activité nouvelle est en dehors du secteur sidérurgique.

Les conditions d'octroi et le mode de calcul de ces bonifications d'intérêts sont ceux définis au point 13.2 des règles opérationnelles en vigueur. Dans des cas exceptionnels, le comité de suivi d'un CCA peut demander à la Commission d'envisager l'octroi de bonifications supérieures de 1 à 2 points au taux maximal de 3 %. Ces cas devront être justifiés sur base du taux d'intérêt réel sur le marché financier (qui devra dépasser de 25 % la moyenne communautaire), d'un climat d'investissement très défavorable, et de pertes d'emplois CECA très importantes dans la région.

Dans le cas de prêts directs, le taux maximal de bonification ne peut être accordé qu'en faveur des investissements suivants:

- investissements productifs dans l'industrie manufacturière [section D de la nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes (NACE)], à l'exception de ceux dans les secteurs sensibles ou en crise,

— investissements productifs réalisés par les entreprises du secteur CECA pour la reconversion de leurs activités, tels que définis au troisième alinéa du point 3.1.1.a), sous réserve de l'application du deuxième alinéa ci-dessus.

3.1.3. Bonifications d'intérêts apportées par les ressources du Feder

Lorsque le CCA le prévoit, des bonifications d'intérêts peuvent être apportées par les ressources du Feder dans les deux cas suivants:

- a) dans le cas de projets d'investissement productif bénéficiant déjà d'une bonification d'intérêt CECA, la bonification du Feder peut être cumulée avec celle apportée par la CECA;
- b) en faveur de tout autre investissement bénéficiant d'un prêt de reconversion CECA, en conformité avec le point 3.1.1.c).

Dans les deux cas, la mise en œuvre de ce système de bonification est réalisée dans le cadre du partenariat, en conformité avec le CCA. Le taux de bonification total — incluant dans le cas a) celui de la CECA — ne peut dépasser 3 % que dans les conditions exceptionnelles définies au point 3.1.2. Par ailleurs, les plafonds d'intensité des régimes d'aides à finalité régionale, ainsi que les règles de cumul applicables aux aides à finalités différentes (²), devront être respectés.

3.2. Dans les bassins d'emploi CECA qui ne sont pas éligibles aux interventions des Fonds structurels communautaires, au titre des objectifs n° 1, n° 2 ou n° 5 b) de la réforme, des programmes communautaires (*Rechar*, *Resider*, etc.) ou des nouveaux *Länder* allemands

3.2.1. Investissements éligibles

Les prêts de reconversion peuvent participer au cofinancement d'actions décrites aux points 3.1.1.a) et 3.1.1.b).

3.2.2. Bonifications d'intérêts apportées par la CECA

Les mêmes dispositions que celles prévues au point 3.1.2, à l'exception des dérogations au taux maximal de 3 %, s'appliquent jusqu'au 31 décembre 1992.

À partir du 1^{er} janvier 1993, des bonifications d'intérêts CECA pourront continuer à être accordées, mais elles seront calculées seulement sur la partie éligible du prêt correspondant à 20 000 écus par emploi effectivement occupé par un ancien travailleur CECA (clause sociale stricte).

(¹) JO n° C 22 du 28. 1. 1989.

(²) Communication de la Commission du 5 janvier 1985 (JO n° C 3 du 5. 1. 1985).

La Commission établira avant le 1^{er} janvier 1993 la liste des bassins d'emploi CECA concernés. Elle examinera, en consultation avec les États membres, l'opportunité de maintenir, dans certains de ces bassins d'emploi et pour une durée déterminée, le plein bénéfice des bonifications d'intérêts CECA, lorsque les pertes d'emplois CECA et le taux de chômage le justifieront.

3.3. Révision des zones éligibles

Lorsque la Commission, conformément au point 8.3 des règles opérationnelles en vigueur, procédera à la révision périodique des bassins d'emploi CECA, elle le fera en coordination et en cohérence avec la révision des régions éligibles aux interventions des Fonds structurels communautaires.

4. CLAUSES CONTRACTUELLES

Les contrats qui régissent les prêts de reconversion précisent les modalités de mise en œuvre des dispositions décrites ci-dessus. En particulier, il est spécifié aux établissements financiers gestionnaires de prêts globaux les conditions dans lesquelles ils peuvent avoir accès aux crédits de bonifications alloués régionalement.

5. DISPOSITIONS FINALES

Les dispositions prévues dans la présente communication entrent en vigueur à la date de leur publication au *Journal officiel des Communautés européennes*. Pour autant qu'elles modifient certaines dispositions de la communication du 28 juillet 1990, elles remplacent à cette date les dispositions concernées.

Les demandes de prêts transmises à la Commission et non encore approuvées à la date de publication de la présente communication seront examinées à la lumière des nouvelles modalités, pour autant que celles-ci ne limitent pas les conditions d'application des règles en vigueur à la date de présentation de la demande.

Dans le cadre des prêts globaux accordés à des établissements financiers avant la date de publication de la présente communication, les demandes de prêts subsidiaires soumises à ces établissements et transmises à la Commission dans un délai de 15 jours suivant la date de publication, seront examinées selon les dispositions de la communication du 28 juillet 1990⁽¹⁾. Passé ce délai, les demandes de prêts subsidiaires seront examinées par la Commission à la lumière de la présente communication.

⁽¹⁾ JO n° C 188 du 28. 7. 1990.

ANNEXE

LISTE NÉGATIVE

Secteurs d'investissement en faveur desquels des prêts de reconversion CECA (bonifiés ou non bonifiés) ne sont, en principe⁽¹⁾, pas octroyés:

- 1) commerce de détail, à l'exception des investissements pour la création ou l'aménagement de services centraux de fabrication, stockage ou distribution des produits commercialisés;
- 2) hôpitaux et activités annexes, sauf dans les régions éligibles à l'objectif n° 1 de la réforme des Fonds structurels ou lorsqu'il s'agit d'établissements réservés aux travailleurs et anciens travailleurs de la CECA ou à leur famille;
- 3) établissements, services et activités de loisirs, de sports et culturels, qui ne sont pas liés à la promotion de l'activité touristique. La contribution de l'investissement au développement touristique sera démontrée:

— en cas de consultation du comité de suivi du cadre communautaire d'appui (CCA) (dans le cas d'un prêt direct ou dans le cas d'un prêt subsidiaire lorsque l'investissement dépasse 10 millions d'écus): par un avis favorable du comité de suivi,

⁽¹⁾ Dans des cas exceptionnels liés aux priorités du CCA, le comité de suivi du CCA peut demander à la Commission d'envisager des prêts non bonifiés en faveur de projets d'investissements dans les secteurs ci-dessus.

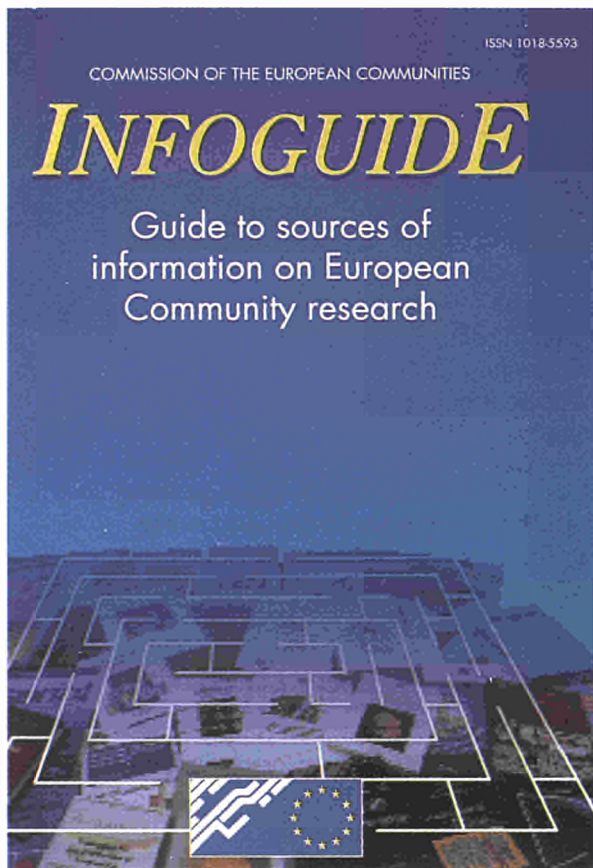
— dans tous les autres cas (demandes de prêts subsidiaires pour des investissements inférieurs à 10 millions d'écus): par le soutien apporté par un organisme public et régional de promotion touristique;

- 4) établissements d'enseignement général, sauf dans les régions éligibles à l'objectif n° 1 de la réforme des Fonds structurels. Dans cette définition, ne sont pas compris les établissements d'enseignement technique, spécialisés ou professionnels, même de niveau universitaire;
- 5) construction et rénovation de logements;
- 6) secteur financier et bancaire (y compris assurances), à l'exception des investissements pour la création ou l'aménagement de services centraux;
- 7) agriculture, sylviculture, pêche. Ne sont pas comprises dans cette définition les industries agricoles et alimentaires.

En outre, quel que soit le secteur d'activité, les investissements déjà entamés lors de la transmission de la demande de prêt ne peuvent bénéficier d'un prêt de reconversion CECA (bonifié ou non bonifié). La date de transmission prise en compte sera: pour les prêts directs la date d'envoi de la demande aux autorités nationales; pour les prêts subsidiaires la date de soumission de la demande à l'intermédiaire financier. Dans le cas d'un investissement comportant plusieurs tranches, celles postérieures à la transmission de la demande de prêt pourront être prises en compte.

INFOGUIDE

GUIDE TO SOURCES OF INFORMATION ON EUROPEAN COMMUNITY RESEARCH



European Communities – Commission

EUR 14120 – INFOGUIDE – Guide to sources of information on European Community research

Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities

1992 – XII, 80 pp., num. tab., fig. – 17.6 × 25.0 cm

Information management series

ISBN 92-826-3647-X

Price (excluding VAT) in Luxembourg: ECU 10

This guide to sources of information on European Community research is one of the products of the Value programme. The guide's objective is to show how information on European Community research and its results can be located. It does this by identifying 'key' publications which can be used as starting points for in-depth research. It also gives details of the newsletters that are issued by many of the programmes. Information on how to obtain the publications and subscribe to the newsletters is given. The various European Community databases and other information services in the area of science and technology are covered, again with details of methods of access.

Contents

Preface

Research activities of the European Community

1. Broad sources of information
2. Industry and technology
3. Information technologies and telecommunications
4. Non-nuclear energy
5. Nuclear energy
6. Physical and exact sciences
7. Biological sciences
8. Agricultural and marine resources and products
9. Measurements and standards
10. Protecting man
11. Protecting the environment
12. Social and economic concerns
13. RTD horizontal activities

Index of programmes

Index of titles

Annex A: Cordis subject categories

Annex B: Abbreviations

CEDEFOP PRESS RELEASE - No 3/1992

SYNOPSIS OF CURRENT PROJECTS 1990-91

Subject: Comparability of vocational training qualifications in the iron and steel sector.

National experts from the iron and steel sector in all EC Member States met in Berlin from 26 to 28 February 1992 for their first meeting within the EC programme managed by Cedefop on 'Comparability of vocational training qualifications between the EC Member States'.

The following occupational profiles for five occupations in the iron and steel sector were discussed and agreed upon:

1. Skilled iron and steel process technology worker (m/f),
2. Skilled steel worker in process technology – forming (m/f),
3. Skilled foundry technology worker – hand mould casting (m/f),
4. Skilled steel worker in foundry technology – machine mould casting (m/f),
5. Materials test operator (m/f).

Consequently all relevant occupational profiles at skilled blue- and white-collar worker level will have been drawn up. By the end of April 1992 the vocational training qualifications which are recognized in the individual Member States will be matched to these profiles and comparative tables will be compiled on these vocational training qualifications.

A summary shows the current state of the work carried out by Cedefop and includes all the sectors and occupational groups which have been covered to date.

The national coordinating bodies and services, the addresses of which can be provided upon request, publish information on all the occupational profiles which have already appeared in the *Official Journal of the European Communities*.

E
N

*Comparability of vocational training qualifications, 1991/92 Cedefop programme
Stage of work on 'comparability' by sector*

Sector	1. HOTEL AND CATERING INDUSTRY	2. MOTOR VEHICLE REPAIR	3. CONSTRUCTION	4. ELECTRICAL/ELECTRONICS	5. AGRICULTURE	6. TEXTILE-CLOTHING	7. TEXTILE INDUSTRY	8. METAL	9. CLERICAL/ADMINISTRATIONS - BANKING AND INSURANCE	10. COMMERCIAL SECTOR	11. CHEMICAL INDUSTRY	12. TRANSPORTATION	13. FOOD INDUSTRY	14. TOURISM	15. PUBLIC WORKS/ CIVIL ENGINEERING	16. PRINTING/MEDIA	17. LEATHER	18. IRON/STEEL	19. WOOD			
Stage of work																						
1. Preparatory studies underway																						
2. Provisional list of selected occupations																						
3. Draft occupational descriptions																						
4. Invitations sent out to experts (1st meeting)																X	X					
5. Exp. meetings concluded, joint agreement reached																		X				
6. Table of comparable qualifications drawn up														X	X							
7. Final report in 9 languages sent to the experts and to the Commission																						
8. Preparation for publication									X	X	X	X	X									
9. Published in OJCE (Serie C)	X	X	X	X	X	X	X	X														
Number of occupations defined on skilled worker level	8	9	13	10	26	9	22	20	6	6	7	9	12	5	11	(12)	(6)	5	(7)			
Total number published in O.J	117									Total NO defined: 117+56= 173						Total NO: + 200						

(X) indicates the stage work has reached.



PUBLICATIONS

*Available from the Office for Official Publications
of the European Communities*

Prices on request

Continuous casting of high-carbon steels in billet and bloom sections at sub-liquidus temperatures

EUR 13623 EN

Étude de la géométrie du système d'alimentation pour la coulée de bandes minces entre cylindres

EUR 13624 FR

The application of welded, bolted and riveted connections in HSLA steel in structures subjected to high-dynamic loading

EUR 13626 EN

Optimierung der Werkstoffeigenschaften von warm- und kaltgewalztem Flachzeug aus endabmessungsnah gegossenem Band

EUR 13627 DE

Shape and profile throughout the strip-mill processing line

EUR 13628 EN

Resistenza sotto carico statico ed a fatica di giunti saldati per piattaforme off-shore

EUR 13636 IT

Développement d'une cellule flexible à intelligence artificielle pour le diagnostic dimensionnel de produits laminés à formes complexes et variées

EUR 13652

Misure ed interpretazioni dei carichi dinamici sui ponti

Terza fase: resistenza a fatica di piastre ortotrope per ponti in acciaio

EUR 13653 IT

Sviluppo di nuove sonde elettrochimiche per la misura di elementi disciolti in bagni metallici

EUR 13658 IT

Miglioramento del controllo della larghezza nei treni nastro a caldo

EUR 13659 IT

Determinazione della fine del cratere nelle bramme da colata continua mediante ultrasuoni

EUR 13856 IT

Untersuchung des Einflusses unterschiedlicher Gefügestände auf Bruchmechanik-Kennwerte

EUR 13859 DE

Contrôle de la température dans la section d'un produit laminé

EUR 13900 FR

Aprovechamiento de residuos siderúrgicos sólidos por tratamientos mineralúrgicos y posterior aglomeración mejorando la calidad de los productos obtenidos

EUR 13934 ES

Mise au point d'un système d'analyse de la propreté superficielle par dissolution et détection en chromatographie ionique

EUR 13936 FR

Thin slab casting

EUR 13937 EN

Quenching and self-tempering (QST) of beams in the rolling heat

EUR 13939 EN

The development of computer-aided structural connection design – Phase I

EUR 13943 EN

Ottimizzazione della tecnologia di free-rolling nella laminazione dei nastri a caldo

EUR 13946 IT

Effetto dei fattori ambientali sulla resistenza alla SSCC del materiale base e dei giunti saldati di acciai per oleogasdotti a basso e bassissimo carbonio

EUR 13957 IT

The influence of segregation on hydrogen cracking in structural steels

EUR 13958 EN

Mobiles Informations-System – Teil B

EUR 13981 DE

EN

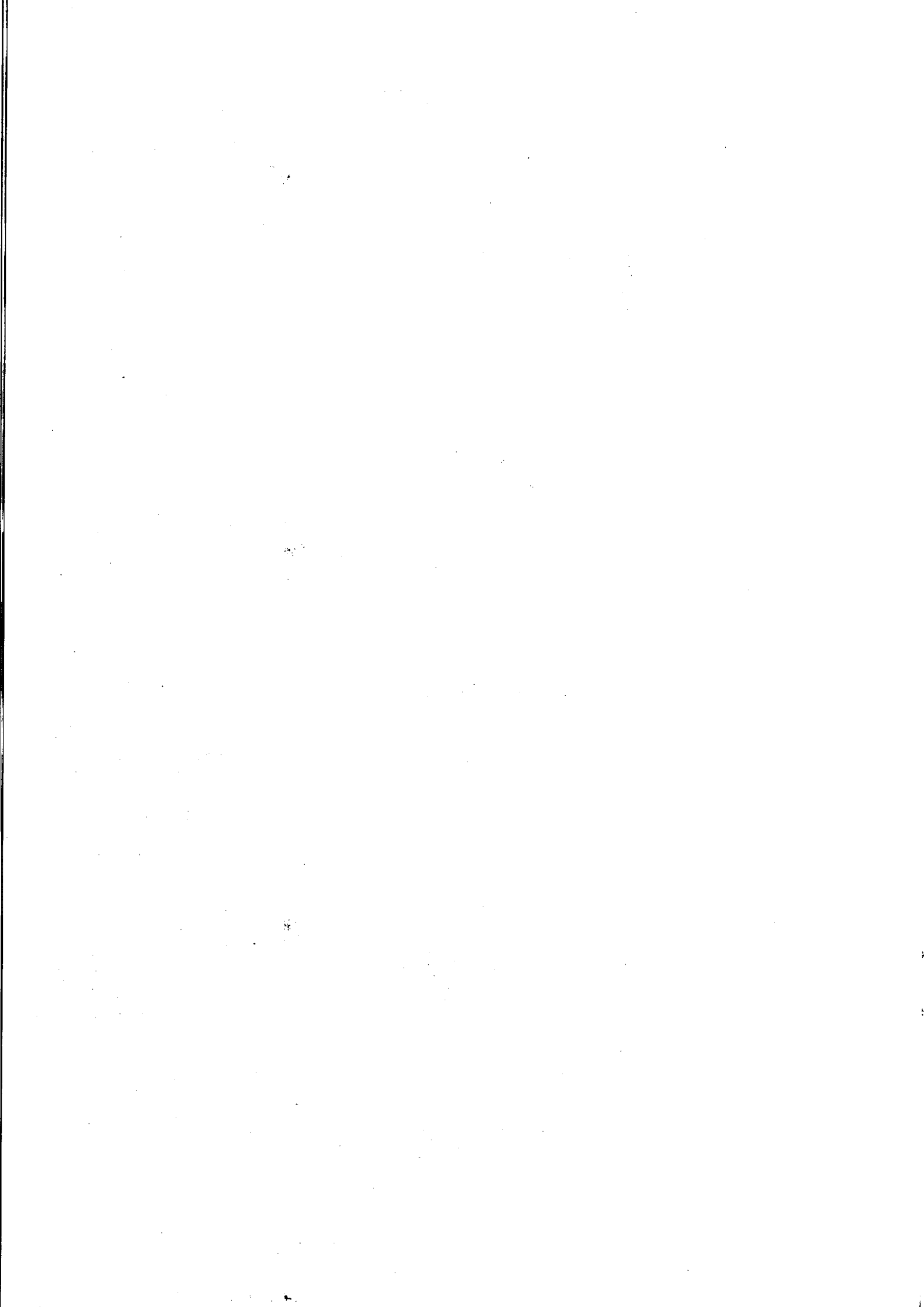
SUBSCRIPTION INFORMATION

Progress in coal, steel and related social research (ISSN 1015-6275) is published four times a year by the Office for Official Publications of the European Communities, L-2985 Luxembourg.

Orders can be placed at any time using the detachable subscription card. Subscriptions are on an annual basis, January to December.

Subscribers will receive four issues of the journal and the *Annual Report on Coal Research* as a supplement if required.

Annual subscription rate:
ECU 84 (four issues)



**Venta y suscripciones • Salg og abonnement • Verkauf und Abonnement • Πωλήσεις και συνδρομές
Sales and subscriptions • Vente et abonnements • Vendita e abbonamenti
Verkoop en abonnementen • Venda e assinaturas**

BELGIQUE / BELGIË

Moniteur belge / Belgisch Staatsblad
Rue de Louvain 42 / Leuvenseweg 42
B-1000 Bruxelles / B-1000 Brussel
Tél. (02) 512 00 26
Fax (02) 511 01 84

Autres distributeurs / Overige verkooppunten

Librairie européenne/ Europese boekhandel

Rue de la Loi 244/ Wetstraat 244
B-1040 Bruxelles / B-1040 Brussel
Tél. (02) 231 04 35
Fax (02) 735 08 60

Jean De Lannoy

Avenue du Roi 202 /Koningslaan 202
B-1060 Bruxelles / B-1060 Brussel
Tél. (02) 538 51 69
Télex 63220 UNBOOK B
Fax (02) 538 08 41

Document delivery:

Credoc
Rue de la Montagne 34 / Bergstraat 34
Bte 11 / Bus 11
B-1000 Bruxelles / B-1000 Brussel
Tél. (02) 511 69 41
Fax (02) 513 31 95

DANMARK

J. H. Schultz Information A/S

EF-Publikationer
Ottiliavej 18
DK-2500 Valby
Tlf. 36 44 22 66
Fax 36 44 01 41

DEUTSCHLAND

Bundesanzeiger Verlag

Breite Straße
Postfach 10 80 06
D-W 5000 Köln 1
Tel. (02 21) 20 29-0
Telex ANZEIGER BONN 8 882 595
Fax 2 02 92 78

GREECE/ΕΛΛΑΔΑ

G.C. Eleftheroudakis SA

International Bookstore
Nikis Street 4
GR-10563 Athens
Tel. (01) 322 63 23
Telex 219410 ELEF
Fax 323 98 21

ESPAÑA

Boletín Oficial del Estado

Trafalgar, 29
E-28071 Madrid
Tel. (91) 538 22 95
Fax (91) 538 23 49

Mundi-Prensa Libros, SA

Castelló, 37
E-28001 Madrid
Tel. (91) 431 33 99 (Libros)
431 32 22 (Suscripciones)
435 36 37 (Dirección)

Télex 49370-MPLI-E
Fax (91) 575 39 98

Sucursal:

Librería Internacional AEDOS

Consejo de Ciento, 391
E-08009 Barcelona
Tel. (93) 488 34 92
Fax (93) 487 76 59

Llibreria de la Generalitat de Catalunya

Rambla dels Estudis, 118 (Palau Moja)
E-08002 Barcelona
Tel. (93) 302 68 35
302 64 62
Fax (93) 302 12 99

FRANCE

**Journal officiel
Service des publications
des Communautés européennes**

26, rue Desaix
F-75727 Paris Cedex 15
Tél. (1) 40 58 75 00
Fax (1) 40 58 75 74

IRELAND

Government Supplies Agency

4-5 Harcourt Road
Dublin 2
Tel. (1) 61 31 11
Fax (1) 78 06 45

ITALIA

Licosa Spa

Via Duca di Calabria, 1/1
Casella postale 552
I-50125 Firenze
Tel. (055) 64 54 15
Fax 64 12 57
Telex 570466 LICOSA I

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

Messageries Paul Kraus

11, rue Christophe Plantin
L-2339 Luxembourg
Tél. 499 88 88
Télex 2515
Fax 499 88 84 44

NEDERLAND

SDU Overheidsinformatie

Externe Fondsen
Postbus 20014
2500 EA 's-Gravenhage
Tel. (070) 37 89 911
Fax (070) 34 75 778

PORTUGAL

Imprensa Nacional

Casa da Moeda, EP
Rua D. Francisco Manuel de Melo, 5
P-1092 Lisboa Codex
Tel. (01) 69 34 14

**Distribuidora de Livros
Bertrand, Ld.ª**

Grupo Bertrand, SA
Rua das Terras dos Vales, 4-A
Apartado 37
P-2700 Amadora Codex
Tel. (01) 49 59 050
Telex 15798 BERDIS
Fax 49 60 255

UNITED KINGDOM

HMSO Books (PC 16)

HMSO Publications Centre
51 Nine Elms Lane
London SW8 5DR
Tel. (071) 873 2000
Fax GP3 873 8463
Telex 29 71 138

ÖSTERREICH

**Manz'sche Verlags-
und Universitätsbuchhandlung**

Kohlmarkt 16
A-1014 Wien
Tel. (0222) 531 61-0
Telex 112 500 BOX A
Fax (0222) 531 61-39

SUOMI

Akateeminen Kirjakauppa

Keskuskatu 1
PO Box 128
SF-00101 Helsinki
Tel. (0) 121 41
Fax (0) 121 44 41

NORGE

Narvesen information center

Bertrand Narvesens vei 2
PO Box 6125 Etterstad
N-0602 Oslo 6
Tel. (2) 57 33 00
Telex 79668 NIC N
Fax (2) 68 19 01

SVERIGE

BTJ

Tryck Traktorvägen 13
S-222 60 Lund
Tel. (046) 18 00 00
Fax (046) 18 01 25

SCHWEIZ / SUISSE / SVIZZERA

OSEC

Stampfenbachstraße 85
CH-8035 Zürich
Tel. (01) 365 54 49
Fax (01) 365 54 11

ČESKOSLOVENSKO

NIS

Havelkova 22
13000 Praha 3
Tel. (02) 235 84 46
Fax 42-2-264775

MAGYARORSZÁG

Euro-Info-Service B.T.

Rádáy u. 24/B
H-1092 Budapest
Tel. (1) 36 1 118
Fax (1) 36 1 72 83

POLSKA

Business Foundation

ul. Krucza 38/42
00-512 Warszawa
Tel. (22) 21 99 93, 628-28-82
International Fax&Phone
(0-39) 12-00-77

CYPRUS

Cyprus Chamber of Commerce and Industry

Chamber Building
38 Grivas Dhigenis Ave
3 Deligiorgis Street
PO Box 1455
Nicosia
Tel. (2) 449500/462312
Fax (2) 458630

TÜRKIYE

**Pres Gazete Kitap Dergi
Pazarlama Dağıtım Ticaret ve sanayi
AŞ**

Narlibahçe Sokak N. 15
İstanbul-Çağaloğlu
Tel. (1) 520 92 96 - 528 55 66
Fax 520 64 57
Telex 23822 DSVO-TR

CANADA

Renouf Publishing Co. Ltd

Mail orders — Head Office:
1294 Algoma Road
Ottawa, Ontario K1B 3W8
Tel. (613) 741 43 33
Fax (613) 741 54 39
Telex 0534783

Ottawa Store:

61 Sparks Street
Tel. (613) 238 89 85

Toronto Store:

211 Yonge Street
Tel. (416) 363 31 71

UNITED STATES OF AMERICA

UNIPUB

4611-F Assembly Drive
Lanham, MD 20706-4391
Tel. Toll Free (800) 274 4888
Fax (301) 459 0056

AUSTRALIA

Hunter Publications

58A Gipps Street
Collingwood
Victoria 3066

JAPAN

Kinokuniya Company Ltd

17-7 Shinjuku 3-Chome
Shinjuku-ku
Tokyo 160-91
Tel. (03) 3439-0121

Journal Department

PO Box 55 Chitose
Tokyo 156
Tel. (03) 3439-0124

RUSSIA

**CCEC (Centre for Cooperation with
the European Communities)**

9, Prospekt 60-let Oktyabria
117312 Moscow
Tel. 007 095 135 52 87
Fax 007 095 420 21 44

ISRAEL

ROY International

PO Box 13056
41 Mishmar Hayarden Street
Tel Aviv 69865
Tel. 00972 3 496 108
Fax 00972 3 544 60 39

SINGAPORE

Legal Library Services Ltd

STK Agency
Robinson Road
PO Box 1817
Singapore 9036

AUTRES PAYS
OTHER COUNTRIES
ANDERE LÄNDER

**Office des publications officielles
des Communautés européennes**

2, rue Mercier
L-2985 Luxembourg
Tél. 499 28 1
Télex PUBOF LU 1324 B
Fax 48 85 7348 68 17

Price (excluding VAT) in Luxembourg: **ECU 84** (four issues per year)



OFFICE FOR OFFICIAL PUBLICATIONS
OF THE EUROPEAN COMMUNITIES

L-2985 Luxembourg



CD-AC-92-001-3A-C